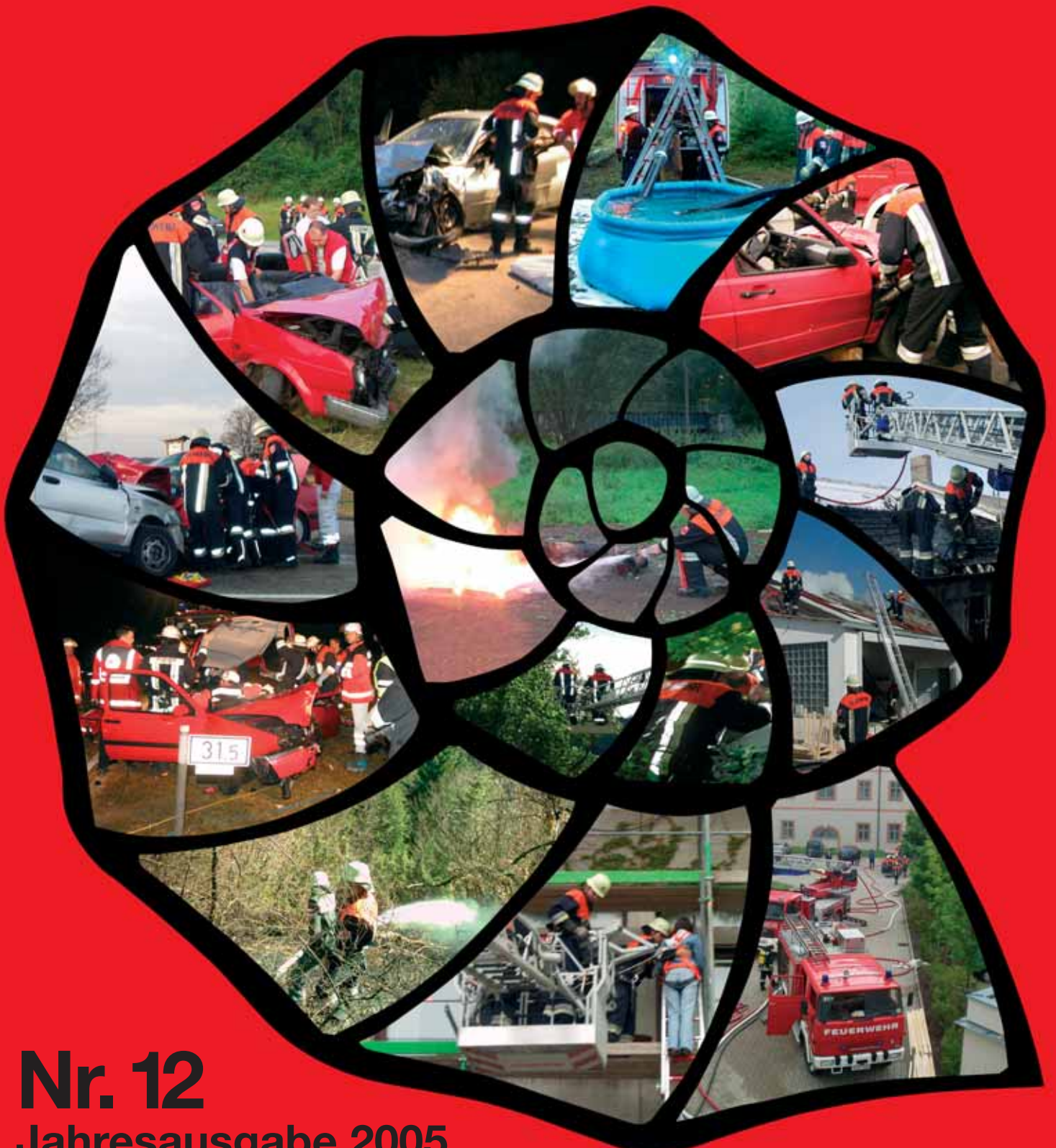




FEUERWEHREN

Landkreis Eichstätt

Offizielles Organ des Kreisfeuerwehrverbandes Eichstätt e.V.



Nr. 12

Jahresausgabe 2005

HÖRMANN

Industrietechnik



**Abteilung
Funktechnik**



**SICHERHEIT KENNT KEINE ALTERNATIVE –
MOTOROLA**

Kleiner – leichter – komfortabler: Das Motorola GP360-11b
Feuerwehren, Polizei, Hilfsorganisationen und Rettungsdienste profitieren jetzt von der neuesten Technik und der gewohnten Zuverlässigkeit von Motorola.

Aufbauend auf der bewährten Qualität der Professional Serie überzeugt das GP360-11b durch ein umfassendes Leistungsspektrum, Robustheit und Ausdauer. Dank optimierter Menüführung ist es selbst unter erschwerten Bedingungen leicht zu bedienen. Mit umfangreichem Zubehör lässt es sich exakt auf Ihre Bedürfnisse abstimmen.

Vertrauen Sie auf Motorola – jetzt und in Zukunft!

MOTOROLA and the Stylized M Logo are registered in the U.S. Patent and Trademark Office. All other product or service names are the property of their respective owners. © Motorola, Inc. 2004. www.motorola.de/CE.



MOTOROLA

Professional Radio Partner

Seit Jahrzehnten vertrauen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) der bewährten Motorola Funktechnologie.

Sie brauchen eine Sonderlösung oder haben Fragen?

Wir freuen uns darauf, eine Lösung für Sie zu finden

Ihr Hörmann Funkteam

**Hörmann
Industrietechnik GmbH
Niederlassung Ingolstadt
Daimlerstraße 15
85080 Gaimersheim
☎ 08458/3294-30**



Marmor Granit Quarzit

Vom Steinbruch bis zur Logistik, alles aus einer Hand!

Naturstein für Boden, Wand, Decke und Fassade

Naturstein-Blöcke, Tranchen, Fertigarbeiten

(Kreation) in Stein

JUMA
Natursteinwerke
Gungolding-Altühthtal

Naturstein ist unsere Profession

Postfach 5 · D-85108 Kipfenberg-Gungolding (Altühthtal) · Tel. (08465) 950-0 · Fax 950-168
Internet: www.juma.com · e-mail: info@juma.com



Grüßwort des Landrates



Liebe Mitbürgerinnen,
liebe Mitbürger,
werte Feuerwehrdienstleistende
des Landkreises Eichstätt,

wieder ist ein Jahr vergangen und die Feuerwehren des Landkreises waren trotz gestiegener Anforderungen an Mensch und Material ihren Aufgaben vorbildlich gewachsen. Größere Einsätze durch Naturgewalten, wie in den letzten Jahren durch Sturm und Hochwasser sind im Jahr 2004 „Gott sei Dank“ ausgeblieben.

Die Leistungsstärke der Feuerwehren ist wie Sie wissen kein Zufallsprodukt, sondern basiert auf einer fundierten Ausbildung, der persönli-



chen Einstellung und dem Willen sich ständig weiterzubilden, sowie

dem hervorragendem Ausrüstungsstand unserer Landkreisfeuerwehren.

Im Namen aller Landkreisbürger bedanke ich mich für die ehrenamtlich übernommenen Aufgaben und den Einsatz zum Wohle der Bevölkerung bei den Feuerwehrdienstleistenden und den Feuerwehrführungskräften recht herzlich.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Xaver Bittl
Landrat

Der Naturpark im Miniformat

Das Informationszentrum Naturpark Altmühltal in Eichstätt – barockes Meisterwerk, Museum und Tourist-Information unter einem Dach

Der Naturpark Altmühltal ist einer der schönsten und größten deutschen Naturparke. Die einmalige Kulturlandschaft mit bewegter Geschichte und attraktivem Freizeitangebot hat die Altmühljuraregion zur beliebten Urlaubsregion mitten in Bayern werden lassen. Erleben Sie den Naturpark in Eichstätt im Miniformat im ehemaligen Kloster Notre Dame de Sacré Cœur – bei einem Rundgang durch die Ausstellungen "Natur" und "Freizeit & Kultur" oder einem Spaziergang durch den Biotopgarten. Als anerkanntes Umweltzentrum vermittelt man Ihnen hier geführte Exkursionen und Naturerlebnisveranstaltungen im gesamten Naturpark Altmühltal. Notre Dame ist zudem Sitz der Zentralen Tourist-Information des Naturpark Altmühltal. Hier berät man Sie gerne und gibt Ihnen wertvolle Ausflugs- und Freizeittipps.

Der besondere Tipp: Im Jahr 2005 ist Wanderjahr im Naturpark Altmühltal. Im April wird im Rahmen der „Qualitätsinitiative Wandern“ der neue Altmühltal-Panoramaweg von Gunzenhausen bis Kelheim offiziell freigegeben. Auf 20 abwechslungsreichen und idyllischen Tourenkilometern kann der Wanderer einzigartige Sehenswürdigkeiten und Naturdenkmäler bestaunen und auf den rund 20 Schlaufenwegen umfangreiche Eindrücke der Region gewinnen. Diese Schlaufenwege, die meist als Rundkurse wieder zurück zur Haupttroute führen, sind ideal für Tageswanderungen.

Für den neuen Wanderweg bringt der Tourismusverband Naturpark Altmühltal einen Wanderpass heraus. Wer sich mit diesem Pass auf den Weg macht und Wanderstempel sammelt, den erwarten kleine Auszeichnungen und Geschenke. Weitere neu ausgeschilderte Wanderrouten, die durch den Naturpark Altmühltal führen, sind der Frankenweg, der Jakobsweg und der Wallfahrerweg. Näheres erfahren Sie beim Informationszentrum.

Kontakt: Zentrale Tourist-Information Naturpark Altmühltal
Notre Dame 1 · 85072 Eichstätt · Tel. 0 84 21/98 76-0 · Fax 98 76-54
info@naturpark-almuehltal.de · www.naturpark-almuehltal.de

AUSFLUGSZIEL UND SERVICEZENTRUM

Erleben Sie den
NATURPARK IM MINIFORMAT

Ein Rundgang im Informationszentrum entführt Sie auf eine Expedition durch den Naturpark Altmühltal: Ausstellung „Natur, Kultur, Freizeit“, barocke Kuppelhalle, Biotopgarten. Wir beraten Sie natürlich auch gerne bei Ihrer Urlaubsplanung.

NATURPARK ALTMÜHLTAL

Telefon 0 84 21-98 76-0 oder www.naturpark-almuehltal.de



Inhalt

Grüßwort des Kreisbrandrates	4
Oberbayer. Führungskräftetage in Beilngries – Ehrungen	5
Führungskräfte und Bereichseinteilungen	6/7
Statistiken 2004	8
Atemschutzausbildung	9
Maschinistenausbildung	
Stressbewältigung für Einsatzkräfte	10
Funkausbildung	11
Unterstützungsgruppe	
Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL)	12
Neue Fahrzeuge im Landkreis	13
Die Werkfeuerwehr der ESSO Raffinerie Ingolstadt	14/15
Luftraumbeobachtung – Gefahrgutübung	16
First Responder rettet Leben!	17
Jugendfeuerwehren – Festtermine	18
Brandschutzerziehung	19
Wir stellen vor: FF Markt Gaimersheim	21-23
Freiwillige Feuerwehr des Marktes Kinding	24/25
Freiwillige Feuerwehr des Marktes Mörsheim	26/27

SW EICHSTÄTT

FÜR UNS ZÄHLT NUR
EINES – EICHSTÄTT

Die STADTWERKE EICHSTÄTT –
Ihr Partner für STROM, GAS,
WASSER, ABWASSER, STADT-
LINIE, FREIBAD und TIEFGARAGE.

STADTWERKE EICHSTÄTT · TEL: 0 84 21 - 60 05 - 0 · www.stadtwerke-eichstaett.de



Grüßwort des Kreisbrandrates



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dieser Informationsbroschüre möchte der KfV Eichstätt Zahlen, Daten und Fakten der Feuerwehrarbeit der Bevölkerung zur Verfügung stellen.

Ein breites Einsatzspektrum stellt die freiwilligen Einsatzkräfte laufend vor neue Herausforderungen. Deshalb gilt mein besonderer Dank allen Feuerwehrfrauen, Männern und Jugendlichen, die im selbstlosen Einsatz überall mit zum Schutz der Gemeinschaft helfen und in zunehmendem Maß zu Rettern in Katastrophenfällen werden. Aus freiem Willen und unentgeltlich dienen Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr dem Gemeinwohl und scheuen die mit der Tätigkeit verbundenen Gefahren nicht.

Es soll aber auch ein Anlass sein zum Nachdenken, da ein jeder nur allzu

selbstverständlich die ehrenamtlichen Leistungen der freiwilligen Helfer in Anspruch nehmen kann, dass dem Ehrenamt die Anerkennung und Wertschätzung zugebracht wird, welche es auch verdient.

Ein Glanzpunkt in diesem Jahr sind mit Sicherheit die 14. Kreisjugendfeuerwehrtage mit Zeltlager am 15./16. Juli in Neuenhinzenhausen, an denen sich über 100 Gruppen der Jugendfeuerwehren aus dem gesamten Landkreis einfinden werden.

Die Mitgliederzahlen der Jugendfeuerwehren im Bezirk Oberbayern steigen stetig an. Derzeit besteht die Jugendfeuerwehr Oberbayern aus 827 Gruppen. In diesen Gruppen sind 8711



Jugendliche, davon 1563 Mädchen, im Alter von 12 bis 18 Jahren aktiv. Im Jahr 2004 wurden fast 70000 Stunden ehrenamtlich im Bereich von Ausbildung und Freizeitmaßnahmen geleistet.

Ich bedanke mich im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes Eichstätt bei allen Förderern und Gönnern des Feuerwehrwesens, und bei allen Firmen, für die finanzielle Unterstützung, ohne die es uns nicht möglich wäre, unsere Broschüre an die Bevölkerung herauszugeben.

Alois Strobl
Kreisbrandrat
des Landkreises Eichstätt

Impressum

Herausgeber und Herstellung: © H-Verlag, Partner der Feuerwehren
Unterzeller Str. 3, 86453 Dasing, Tel./Fax 0 82 05/69 97

Redaktionsleitung: Arbeitskreis aus KBR A. Strobl, KBI G. Gallus,
SF P. Bauer, KBM F. Waltl, KBM K. Kien und KBM M. Hanrieder

Alle Rechte vorbehalten: Titel, Umschlaggestaltung, Vignetten, Art und Anordnung des Inhalts sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Auszug nur mit Genehmigung des Verlages. Printed in Germany 2005 – 12. Auflage.

*Wir bedanken uns bei den Inserenten, die wesentlich zur Herstellung dieser Broschüre beigetragen haben.
Bitte berücksichtigen Sie diese Firmen bei Ihren Einkäufen und geschäftlichen Abwicklungen!*

Ihr Kreisfeuerwehrverband Eichstätt e.V.

Zu dringenden Terminen erscheint man im Mercedes.

► Wenn Sie die Rutschstange statt der Treppe benutzen, um schneller zu sein, werden Sie den Einstieg in den Atego mit beleuchteten Trittstufen und zwei Einstiegsgreifen auf jeder Seite schätzen. Auch den 6-Zylinder-Reihenmotor, mit dem Sie zügig unterwegs zum Einsatzort sind, und die Mehrblatt-Parabelfederung, die dabei für die nötige Fahrstabilität sorgt. Wendig, wie der Atego ist, kommen Sie auch

in Ballungsgebieten ganz nah an die Gefahrenstelle heran und gewinnen Zeit. Klingelt Ihr Telefon gerade einmal nicht, dann vereinbaren Sie doch einen Termin für eine Probefahrt. Bei Ihrem Mercedes-Benz Partner.



Mercedes-Benz

Der Atego als Löschfahrzeug.



Industriestraße 22
85072 Eichstätt
Telefon (0 84 21) 97 02-0

www.wuest-weigand.de
e-mail: info@wuest-weigand.de

Sie finden uns auch in:
Dinkelsbühl · Hilpoltstein · Weißenburg · Gunzenhausen

WÜST & WEIGAND
AUTOHAUS
FAHRSPASS & QUALITÄT



Herbsttagung der oberbayerischen Stadt- und Kreisbrandräte und -inspektoren in Beilngries eine gelungene Veranstaltung

Die Veranstaltung am 15. und 16. Oktober 2004 in Beilngries kann als rundherum gelungen bezeichnet werden. Bei der Fachtagung erhielten die Teilnehmer aktuelle Informationen der Regierung von Oberbayern über die Gerätehaus- und Fahrzeugförderung, die leider nicht mehr die Höhe vergangener Jahre errei-

chen wird. Dafür soll es durch Pauschalierung und ein vereinfachtes Verfahren im Verwaltungsbereich zu Erleichterungen kommen. Auch sollen langjährige Wartezeiten auf die Bewilligungsbescheide und Auszahlungen der Vergangenheit angehören. Klärungsbedarf besteht noch mit dem LFV Bayern über die Art der geförderten Fahrzeuge (MZF/VersorgungslKW).

Die technischen Bedingungen für den Digitalfunk wurden durch H. Schülke vom BaySMI erläutert.



Ehrung an Bürgermeister Uhl durch KBR Alois Strobl.

Ehrenkreuz in Gold für 40 Jahre aktive Dienstzeit



Arnsberg: Philipp Nefzger
Buch: Franz Schweiger
Egweil: Martin Pfäffel

Erkertshofen: Josef Schmidt

Hiendorf: Sebastian Förstl, Alois Forstner, Johann Grillmayer

Hitzhofen-Oberzell: Willibald Meier

Neuenhinzenhausen/Sollern: Ludwig Schaller

Oberndorf: Xaver Lauerer

Pietenfeld: Lorenz Biber, Michael Flieger, Josef Hallmeier, Franz Pfaller

Schernfeld: Hermann Hahnenkamm, Alois Kirschner

Schelldorf: Sebastian Heimisch, Lorenz Obermeier, Bernhard Weber

Titting: Franz Kraus

Wintershof:

Johann Wilhelm Appelsmeier

Marienstein:

August Arzenheimer

Ehrenkreuz in Silber für 25 Jahre aktive Dienstzeit



Mindelstetten:

Josef Handschuh

Ochsenfeld:

Josef Hausmann,

Georg Steib,

Stefan Schißler, Wolfgang Franz

Schernfeld: Friedrich Beyerle, Karl Eckerle, Hubert Stark, Josef Stöbl

Echenzell: Thorsten Herrmann,

Reinhard Hierl

Möckenlohe: Josef Meyer,

Hubert Pickl, Ludwig Wittmann

Hepberg: Erhard Moosburger

Wolkertshofen: Quirin Graf jun.,

Thomas Gruber, Erwin Spreng,

Herbert Husterer

Mühlheim:

Achim Müller, Franz Schneider

Titting: Franz Bernecker

Erkertshofen: Robert Eder, Franz Bittl,

Mathias Russer, Johann Medl, Richard

Margraf, Josef Kammerbauer, Josef

Weiss, Josef Russer, Jakob Templer

Petersbuch: Josef Bittl, Siegfried Böhm,

Josef Forster, Josef Glaßner, Willibald

Margraf, Johann Schermer, Ludwig

Schmidmeier, Karl Schmidmeier, Rupert

Schneider, Jakob Scheuer, Rudolf

Spiegel, Michael Zangerle,

Anton König

Lippertshofen:

Franz-Josef Funk, Christian Zöpfl

Wellheim: Josef Wenzl, Manfred Wolf

Buchenhüll: Alois Mayer, Richard Bittl

Landershofen: Jürgen Biber

Lobsing: Michael Kreutzer sen.,

Martin Treffer jun., Johann Beringer, Max

Käuffl jun., Willi Dinauer,

Martin Ruhfuß, Konrad Lechermann,

Johann Treffer, Michael Betz jun.,

Michael Zimmermann

Litterzhofen: Georg Netter jun.,

Franz Alberter, Richard Götz

Oberndorf: Peter Hirschberger,

Hans Pappeler, Franz Rackl

Seuversholz:

Michael Hogl, Karl Blob jun.

Meilenhofen-Zell: Andreas Spreng,

Karlheinz Günthner, Johann Meilinger

Hitzhofen: Franz Schneider

Gungolding: Georg Glaßner,

Richard Lang, Helmut Pfäffel, Josef

Rauh, Ernst Rößler, Konrad Schnabel,

Eduard Schöpfel

Egweil: Erwin Meilinger, Wunibald

Heindl, Martin Thurner, Johann Hirsch,

Wendelin Schlamp, Manfred Meilinger,

Reinhard Schieber, Ruppert Meier,

Norbert Straßer, Johann Koch,

Manfred Herdrich

Pförring: Hans-Jürgen Dachauer,

Martin Kühner, Harald Schirmer,

Wilhelm Schwürzer

Denkendorf: Manfred Felser

Mantlach: Johann Templer

Schamhaupten:

Rudolf Müller, Manfred Pfaller

Dörndorf: Georg Hunsdorfer

Thannhausen: Martin Sendtner

Schafshill: Peter Berthold

Dollstein: Bernhard Hartmann

Wackerstein: Herbert Zöllner

Eitensheim: Andreas Bauer

Gaimersheim: Anton Wittmann

Sornhüll: Johann Beck, Georg Pfaller,

Ludwig Schmidt

Im wichtigen Bereich der Unwetterwarnungen teilte der Referent vom DWD mit, dass landkreisbezogen bis zu drei Stunden voraus konkrete Warnungen gegeben werden können. Die Warnungen können regional gegliedert auch im Internet (www.dwd.de) abgerufen werden.

Ein besonderes „Highlight“ war der Vortrag von Dr. Markus Pulm von der BF Karlsruhe zum Thema „Einsatztaktik zur Verhinderung von zusätzlicher Verrauchung in Gebäuden“.

Der Referent wies sehr anschaulich darauf hin, dass in der Ausbildung unsere Feuerwehrleute darauf zu sensibilisieren sind. Dies geschieht auch in Hinblick auf den Schutz von Personen und Sachwerten (Aufrechterhaltung der Produktion und damit Sicherung von Arbeitsplätzen, Funktionsfähigkeit von Schulen, Krankenhäusern und Heimen, Nutzbarkeit der Wohnungen).

Das parallel zur Tagung verlaufende Programm umfasste neben einem Besuch des Technikmuseums eine Schifffahrt auf dem RMD-Kanal. Der Kameradschaftsabend mit Abendessen, der Petersbacher Blaskapelle, den „Diatonischen“ und als besonderes Schmankerl ein Auftritt des Rock'n Roll Casino Gaimersheim rundeten die Tagung in gelungener Form ab.

Das parallel zur Tagung verlaufende Programm umfasste neben einem Besuch des Technikmuseums eine Schifffahrt auf dem RMD-Kanal. Der Kameradschaftsabend mit Abendessen, der Petersbacher Blaskapelle, den „Diatonischen“ und als besonderes Schmankerl ein Auftritt des Rock'n Roll Casino Gaimersheim rundeten die Tagung in gelungener Form ab.

Das parallel zur Tagung verlaufende Programm umfasste neben einem Besuch des Technikmuseums eine Schifffahrt auf dem RMD-Kanal. Der Kameradschaftsabend mit Abendessen, der Petersbacher Blaskapelle, den „Diatonischen“ und als besonderes Schmankerl ein Auftritt des Rock'n Roll Casino Gaimersheim rundeten die Tagung in gelungener Form ab.

Das parallel zur Tagung verlaufende Programm umfasste neben einem Besuch des Technikmuseums eine Schifffahrt auf dem RMD-Kanal. Der Kameradschaftsabend mit Abendessen, der Petersbacher Blaskapelle, den „Diatonischen“ und als besonderes Schmankerl ein Auftritt des Rock'n Roll Casino Gaimersheim rundeten die Tagung in gelungener Form ab.

Das parallel zur Tagung verlaufende Programm umfasste neben einem Besuch des Technikmuseums eine Schifffahrt auf dem RMD-Kanal. Der Kameradschaftsabend mit Abendessen, der Petersbacher Blaskapelle, den „Diatonischen“ und als besonderes Schmankerl ein Auftritt des Rock'n Roll Casino Gaimersheim rundeten die Tagung in gelungener Form ab.

Das parallel zur Tagung verlaufende Programm umfasste neben einem Besuch des Technikmuseums eine Schifffahrt auf dem RMD-Kanal. Der Kameradschaftsabend mit Abendessen, der Petersbacher Blaskapelle, den „Diatonischen“ und als besonderes Schmankerl ein Auftritt des Rock'n Roll Casino Gaimersheim rundeten die Tagung in gelungener Form ab.

Das parallel zur Tagung verlaufende Programm umfasste neben einem Besuch des Technikmuseums eine Schifffahrt auf dem RMD-Kanal. Der Kameradschaftsabend mit Abendessen, der Petersbacher Blaskapelle, den „Diatonischen“ und als besonderes Schmankerl ein Auftritt des Rock'n Roll Casino Gaimersheim rundeten die Tagung in gelungener Form ab.

Das parallel zur Tagung verlaufende Programm umfasste neben einem Besuch des Technikmuseums eine Schifffahrt auf dem RMD-Kanal. Der Kameradschaftsabend mit Abendessen, der Petersbacher Blaskapelle, den „Diatonischen“ und als besonderes Schmankerl ein Auftritt des Rock'n Roll Casino Gaimersheim rundeten die Tagung in gelungener Form ab.

Das parallel zur Tagung verlaufende Programm umfasste neben einem Besuch des Technikmuseums eine Schifffahrt auf dem RMD-Kanal. Der Kameradschaftsabend mit Abendessen, der Petersbacher Blaskapelle, den „Diatonischen“ und als besonderes Schmankerl ein Auftritt des Rock'n Roll Casino Gaimersheim rundeten die Tagung in gelungener Form ab.

Das parallel zur Tagung verlaufende Programm umfasste neben einem Besuch des Technikmuseums eine Schifffahrt auf dem RMD-Kanal. Der Kameradschaftsabend mit Abendessen, der Petersbacher Blaskapelle, den „Diatonischen“ und als besonderes Schmankerl ein Auftritt des Rock'n Roll Casino Gaimersheim rundeten die Tagung in gelungener Form ab.

Das parallel zur Tagung verlaufende Programm umfasste neben einem Besuch des Technikmuseums eine Schifffahrt auf dem RMD-Kanal. Der Kameradschaftsabend mit Abendessen, der Petersbacher Blaskapelle, den „Diatonischen“ und als besonderes Schmankerl ein Auftritt des Rock'n Roll Casino Gaimersheim rundeten die Tagung in gelungener Form ab.

Das parallel zur Tagung verlaufende Programm umfasste neben einem Besuch des Technikmuseums eine Schifffahrt auf dem RMD-Kanal. Der Kameradschaftsabend mit Abendessen, der Petersbacher Blaskapelle, den „Diatonischen“ und als besonderes Schmankerl ein Auftritt des Rock'n Roll Casino Gaimersheim rundeten die Tagung in gelungener Form ab.

Das parallel zur Tagung verlaufende Programm umfasste neben einem Besuch des Technikmuseums eine Schifffahrt auf dem RMD-Kanal. Der Kameradschaftsabend mit Abendessen, der Petersbacher Blaskapelle, den „Diatonischen“ und als besonderes Schmankerl ein Auftritt des Rock'n Roll Casino Gaimersheim rundeten die Tagung in gelungener Form ab.

Das parallel zur Tagung verlaufende Programm umfasste neben einem Besuch des Technikmuseums eine Schifffahrt auf dem RMD-Kanal. Der Kameradschaftsabend mit Abendessen, der Petersbacher Blaskapelle, den „Diatonischen“ und als besonderes Schmankerl ein Auftritt des Rock'n Roll Casino Gaimersheim rundeten die Tagung in gelungener Form ab.

Das parallel zur Tagung verlaufende Programm umfasste neben einem Besuch des Technikmuseums eine Schifffahrt auf dem RMD-Kanal. Der Kameradschaftsabend mit Abendessen, der Petersbacher Blaskapelle, den „Diatonischen“ und als besonderes Schmankerl ein Auftritt des Rock'n Roll Casino Gaimersheim rundeten die Tagung in gelungener Form ab.

Das parallel zur Tagung verlaufende Programm umfasste neben einem Besuch des Technikmuseums eine Schifffahrt auf dem RMD-Kanal. Der Kameradschaftsabend mit Abendessen, der Petersbacher Blaskapelle, den „Diatonischen“ und als besonderes Schmankerl ein Auftritt des Rock'n Roll Casino Gaimersheim rundeten die Tagung in gelungener Form ab.

Das parallel zur Tagung verlaufende Programm umfasste neben einem Besuch des Technikmuseums eine Schifffahrt auf dem RMD-Kanal. Der Kameradschaftsabend mit Abendessen, der Petersbacher Blaskapelle, den „Diatonischen“ und als besonderes Schmankerl ein Auftritt des Rock'n Roll Casino Gaimersheim rundeten die Tagung in gelungener Form ab.

Das parallel zur Tagung verlaufende Programm umfasste neben einem Besuch des Technikmuseums eine Schifffahrt auf dem RMD-Kanal. Der Kameradschaftsabend mit Abendessen, der Petersbacher Blaskapelle, den „Diatonischen“ und als besonderes Schmankerl ein Auftritt des Rock'n Roll Casino Gaimersheim rundeten die Tagung in gelungener Form ab.

KBM Franz Watti

Führungskräfte und Bereichseinteilungen im Landkreis Eichstätt

KBM
Kurt Langenmeir
Bereich 6



KBR Alois Strobl



KBI
Günter Gallus



KBI
Bernhard Sammler



KBI
Wolfgang Forster



KBM
Walter Müller
Bereich 5



KBM
Markus Hanrieder
UG-ÖEL · Funk



KBM
Michael Stampfer
Atem- und
Strahlenschutz



KBM
Franz Waltl
Kreisjugend-
beauftragter



KBM
Michael Flieger
Bereich 7



SBI
Dieter Hiemer
Stadt Eichstätt
mit Ortsteilen





KBM
Dieter Brucks
Bereich 8

KBM
Johann Tomenendal
Bereich 9



KBM
Alois Girtner
Bereich 1

KBM
Erich Drosdziok
Bereich 2



SBM
Wolfgang Buchner
Stadt Eichstätt

KBM
Karl Kien
Bereich 4

KBM
Josef Knabl
Bereich 3

ISO 011
THERMOPOR[®]
ZIEGEL



ZIEGEL WERK TURBER

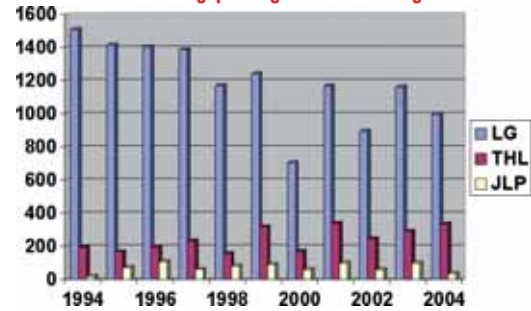
Der brandneue Baustein für Niedrigenergiehäuser zum richtig Wohlfühlen.

PFÖRRING • (08403) 9294-0



Statistiken 2004

Teilnehmer an Leistungsprüfungen im Jahresvergleich



Brandschutz

Im Jahre 2004 waren im Landkreis keine besonderen Schadensereignisse zu bewältigen. Es gab jedoch eine Vielzahl von Einsätzen die von den alarmierten Feuerwehren mit den höchstmöglichen Eigenschutz der eingesetzten Einsatzkräfte reibungslos abgewickelt wurden.

Feuerwehreinsätze bei	2002	2003	2004
Bränden	85	145	108
Technische Hilfeleistung	587	695	671
Sicherheitswachen	89	110	102
Fehlalarmierungen	40	48	23
Insgesamt	801	998	904

Feuerwehrdienstleistende	2002	2003	2004
Aktive	5902	5985	5953
davon Frauen	411	409	378
Jugendgruppen	58	63	88
Jugendliche	800	926	961
davon weiblich	185	205	238
Atenschutz-Geräteträger	746	735	744

Am Jugendfeuerwehrtag 2004 in Egweil nahmen 325 Jugendliche (davon ca. 100 Mädchen) mit 84 Betreuern, 35 Schiedsrichtern u. Organisationspersonal aus dem Landkreis Eichstätt teil.

Auf Landkreisebene wurden 2004 folgende Lehrgänge abgehalten:

Lehrgänge	Anzahl	Teilnehmer
Atenschutzgeräteträgerlehrgänge	4	62
Maschinenlehrg. für Löschfahrzeuge	2	35
Maschinenlehrg. für Tragkraftspritzen	1	37
Funklehrgänge	3	99
Lehrgänge für Träger CSA	0	0

Benutzung der Atenschutzübungsanlage in Lenting

Durchgänge und Wartung	2002	2003	2004
Übungsdurchg. mit Vernebelung	425	427	535
Übungsdurchg. ohne Vernebelung	92	190	41
Befüllen von Flaschen 200 bar	162	124	101
Befüllen von Flaschen 300 bar	671	773	791
Prüfung der Pressluftatmer	539	632	539
Prüfung der Atenschutzmasken	961	1076	1001
Prüfung der Chemieschutzanzüge	12	20	12

Verleihung von Ehrenzeichen mit Urkunden für 25- bzw. 40-jährige Dienstzeit bei der Freiwilligen Feuerwehr

Verleihung	2002	2003	2004
Ehrenz. für 40 jäh. Dienstzeit	15	15	22
Ehrenz. für 25 jäh. Dienstzeit	185	173	109

Katastrophenschutz

Inkrafttreten des Katastrophenschutzsonderplanes für Maßnahmen zur Abwehr und Bekämpfung von Waldbränden.

Luftbeobachtungsausbildungsflüge 2004

Flüge 2004	2	2 Std. 8 min
------------	---	--------------

Luftbeobachtungsflüge mit Luftbeobachtern des Landratsamtes wegen erhöhter Waldbrandgefahr

Stützpunkt Eichstätt	2002	2003	2004
Flüge	0	54	13
Flugzeiten	0	87 Std. 54 min.	25:23

dolli

Der Natur ein Stück näher



Frische Kartoffelprodukte aus kontrolliertem Anbau im bayerischen Altmühltal, Nudeln und Feinkost

MARTIN
amberger
 KARTOFFELVERARBEITUNG

Dolli-Werk GmbH & Co. KG Bahnhofstr. 7
 85129 Oberdolling Tel. 0 84 04/ 92 93 0
 Fax. 0 84 04/ 92 93 30 www.dolli-werk.de

CARTOOL GMBH

Herstellung von Spezialwerkzeugen und Sondermaschinen für die Industrie



- Musteranfertigungen
- Problemlösung vor Ort
- Klein-, Mittel- u. Großserien
- Entwicklung u. Konstruktion

... Vorrichtungsbau - Hartmetallbearbeitung - Senkerosion ...

Am Dörrenhof 1 - 85131 Pollenfeld/Preith
 Tel 08421/97310 Fax 8437 info@cartool.com

Atemschutzausbildung



**KBM
Michael Stampfer**

Atem- und Strahlenschutz

Bei den Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Eichstätt steigt die Anzahl derer, die mit Atemschutz ausgerüstet werden, stetig an. Waren es im Jahre 1992 noch 30 Wehren, ist zwischenzeitlich die Zahl der mit Atemschutz ausgerüsteten Feuerwehren auf 44 angestiegen. Gleichzeitig ist aber seit kurzem ein Rückgang der Atemschutzgeräteträger in den Wehren zu verzeichnen. Unter anderem bedingt dadurch, dass immer mehr Geräteträger mit Erreichen des 50. Lebensjahr als Atemschutzgeräteträger aufhören, um den Kommunen die jährlichen Kosten für die notwendigen arbeitsmedizinischen Untersuchungen (G 26/3) zu ersparen. Ein weiterer Aspekt ist sicherlich auch, der gegenüber dem normalen Feuerwehrdienstleistenden notwendige Zeitaufwand für zusätzliche Aus- und Fortbildungsveranstaltungen. Nicht zu verachten ist auch die hohe körperliche und psychische Belastung der unter Atemschutz tätigen Kameraden.

Die Anforderungen an die Atemschutzgeräteträger sind in der FwDV 7 sehr konkret ausgeführt was zum Beispiel die Aus- und Fortbildung betrifft.

Bei der Aus- und Fortbildung sollen sich die Einsatzkräfte an die mit dem Tragen von Atemschutzgeräten verbundenen erschwerten Einsatzbedingungen gewöhnen. Sich gemäß den Einsatzgrundsätzen richtig verhalten und die Geräte fehlerfrei handhaben können. Hierfür sind ausreichend Übungen anzusetzen, die Sicherheit im Umgang mit dem Gerät vermitteln, um in gefährlichen Situationen Ruhe und Besonnenheit zu bewahren.

Ziel der jährlichen Fortbildung ist es auch, die Befähigung zum Einsatz unter Atemschutz zu erhalten und die körperliche Belastbarkeit zu überprüfen. Im Rahmen der jährlichen Fortbildung müssen neben der theoretischen Unterweisung mindestens zwei Übungen innerhalb von zwölf Monaten durchgeführt werden.

Bei der Belastungsübung muss die geforderte Gesamtarbeit mit einer Flaschenfüllung und in kompletter Schutzausrüstung erbracht werden. Es macht keinen Sinn, die Übungsdurchgänge in der Anlage im leichten Schutzanzug durchzuführen und sich nur im Einsatz der körperlichen Belastung der Überjacke auszusetzen. Deshalb auch unsere Aufforderung, die Übungsdurchgänge nur in kompletter Schutzausrüstung zu absolvieren. Die zweite Übung soll unter Einsatzbedingungen in einem dafür geeigneten Objekt durchgeführt werden.

Wer die theoretische Unterweisung bzw. die erforderlichen Übungen nicht innerhalb von zwölf Monaten ableistet, darf grundsätzlich bis zum Erbringen der vorgeschriebenen Fortbildungsmaßnahme die Funktion Atemschutzgeräteträger nicht wahrnehmen.

Die Überwachung obliegt, im Auftrag des Kommandanten, dem Leiter des Atemschutzes der jeweiligen Feuerwehr vor Ort. Ich kann jedem Atemschutzverantwortlichen nur raten, spätestens am Jahresende die Übersicht der Geräteträger mit deren Fortbildungsnachweisen dem Kommandanten vorzulegen, damit er einen Überblick über seine einsetzbaren Geräteträger hat. Statistikmeldung der Atemschutzübungsanlage des Landkreises in Lenting für das Jahr 2004

Lehrgänge:	
19.01.04 – 30.01.04	14 Teiln.
01.03.04 – 20.03.04	17 Teiln.
13.09.04 – 24.09.04	15 Teiln.
25.10.04 – 12.11.04	9 Teiln.

Im Jahre 2004 wurden in vier Lehrgängen 55 Atemschutzgeräteträger ausgebildet.

44 Freiwillige Feuerwehren im Landkreis ohne der WfW Esso und den Betriebsfeuerwehren verfügen derzeit über 621 Atemschutzgeräteträger, wobei die Feuerwehren Adelschlag und Tauberfeld im vergangenen Jahr mit Atemschutzgeräten ausgestattet wurden.

Übungsdurchgänge in der Übungsanlage	(in Personen)	
	2003	2004
FF des Lkr.	514	565
WfW Bayernoil	62	23

Von den 621 Atemschutzgeräteträgern der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises haben 565 einen Übungsdurchgang absolviert. Somit sind 56 Geräteträger ihrer Verpflichtung einen Übungsdurchgang zu absolvieren nicht nachgekommen.

Im Jahre 2004 haben keinen Übungsdurchgang absolviert, die Feuerwehren Böhmfeld und Theibing. Ich hoffe, dass sich die Verantwortlichen in den Feuerwehren ihrer Fürsorgepflicht bewusst sind.

Durchgeführte Wartungsarbeiten in der Atemschutzwerkstätte des Lkr.	2003	2004
FF des Lkr.	514	565
Pressluftatmer	626	547
Atemanschlüsse	1066	1041
Chemikalien-Schutzanzüge	20	12
Flaschen 200 bar	129	125
Flaschen 300 bar	779	819

Neuer Kreisfeuerwehrarzt im Landkreis Eichstätt

Dr. Matthias Bauer hat im letzten Jahr die Nachfolge von Dr. Böhme als Kreisfeuerwehrarzt im LK Eichstätt angetreten.

Dr. Bauer war nach seinem Studium an der LMU und TU München bis 2002 am KKH Kösching in der Chirurgie und Orthopädie tätig. Seit Mai 2002 ist er als Oberstabsarzt bei der Bundeswehr, derzeit im Bundeswehrkrankenhaus in Amberg tätig. Im Jahr 2004 wurde Dr. Bauer als Leitender Notarzt für den LK Eichstätt bestellt.

Als aktiver Feuerwehrmann bei der FF Beilngries kennt er auch die Belange der Feuerwehren aus eigener Erfahrung.

Herr Dr. Matthias Bauer steht den Feuerwehren des LK Eichstätt bei folgenden Belangen als Ansprechpartner zur Verfügung:

- Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Übungen mit medizinischen Inhalten
- Durchführung und Unterstützung bei medizinischen Ausbildungsthemen (z. B. EH-Ausbildung; Herz-Lungen-Wiederbelebung; sst. Themen nach Bedarf)
- Beratung in allen medizinischen und arbeitsmedizinischen Fragen (z.B. Impfprophylaxe, Verwendungsfähigkeit für spezielle Aufgaben; EH-Themen für den KJF-Tag etc.)
- Bei Bedarf Durchführung von arbeitsmedizinischen Untersuchungen

- Betreuung und Ausbildung der „First-Responder-Einheiten“ im LK Eichstätt
- Beratung bei der Anschaffung und Wartung medizinischer Geräte
- Beratung bei Feuerwehreinsätzen zu medizinischen Fragen
- Tätigkeit als Notarzt bei Einsätzen

Herr Dr. Matthias Bauer ist bei Bedarf wie folgt zu erreichen:

E-Mail: MatthiasMBauer@gmx.de
Handy: 0176/24005461
Über die RLST Ingolstadt Funkrufname und FME: RK 13/10



REGLER
Sanitätshaus · Meisterwerkstätte
Orthopädie-Technik
Orthopädie-Schuhtechnik

Westenstraße 27 · Telefon 0 84 21 / 90 21 31
Ingolstädter Straße 5 - 6 · Telefon 0 84 21 / 90 13 56
85072 Eichstätt

Lieferant aller Krankenkassen und Behörden



Seit 1492

Hofmühl

Eichstättler Braukunst



**KBI
Wolfgang Forster
Maschinisten-
Ausbilder**

Die Ausbildung für Maschinisten im Landkreis Eichstätt wurde auch 2004 angeboten. Im Jahr 2004 sind drei Maschinisten-Lehrgänge abgehalten worden.

Die Ausbildungsveranstaltungen wurden in Altmannstein – Pförring – und Eichstätt durchgeführt. In Altmannstein wurde ein TS 8/8 Lehrgang angeboten dort haben sich 14 Feuerwehrmänner ausbilden lassen.

In Pförring wurde ein Lehrgang für Maschinisten von Löschfahrzeugen angeboten, zu diesem Lehrgang kamen 17 Feuerwehrmänner.

Auch in Eichstätt wurde der Lehrgang für Feuerwehrfahrzeuge abgehalten. An diesem nahmen 14 Teilnehmer teil, davon eine Feuerwehrfrau. So konnten 45 Maschinisten im Jahr 2004 ausgebildet werden.

Dank allen Ausbildern und Kommandanten für die Unterstützung bei der Ausbildung. Ich bitte den Bedarf beim zuständigen KBM zu melden,

Maschinistenausbildung



dass auch im Jahr 2005 eine vernünftige Planung erfolgen kann.

*Kreisbrandinspektor Wolfgang Forster
Maschinistenausbilder des Lkr. Eichstätt*

Gesucht werden auf Landkreisebene Hilfsausbilder für Maschinisten die sich bereit erklären, bei theoretischer oder praktischer Ausbildung mitzuarbeiten. Voraussetzung sind:

- Fahrzeugmaschinist abgeschlossen;
- Gerätewart oder Ausbilder für Maschinisten

Diese Lehrgänge kann man aber auch in den nächsten Jahren nachholen. Bei Interesse bitte bei KBI Forster melden.

Termine Maschinistenlehrgänge 2005

Maschinisten für TS 8/8

Ort: Gerätehaus Dollnstein
Zeit: 23.04.2005 und 07.05.2005
Beginn: Sa 23.04.2005, 8.00 Uhr
 Ende ca. 17.00 Uhr
 Sa 07.05.2005, 8.00 Uhr
 Ende ca. 17.00 Uhr

Maschinisten für Löschfahrzeuge

Ort: Gerätehaus Gaimersheim
Zeit: 13.06.2005 bis 09.07.2005
Beginn: Mo 13.06.2005, 19.00 Uhr
 Ende 21.30 Uhr
 Mi 15.06.2005, 19.00 Uhr
 Ende 21.30 Uhr
 Fr 17.06.2005, 19.00 Uhr
 Ende 21.30 Uhr
 Mo 27.06.2005, 19.00 Uhr
 Ende 21.30 Uhr
 Mi 29.06.2005, 19.00 Uhr
 Ende 21.30 Uhr
 Sa 02.07.2005, 8.00 Uhr
 Ende 17.00 Uhr
 Sa 09.07.2005, 8.00 Uhr
 Ende 17.00 Uhr

Maschinisten für TS 8/8

Ort: Gerätehaus Kipfenberg
Zeit: 08.10.2005 bis 15.10.2005
Beginn: Sa 08.10.2005, 08.00 Uhr
 Ende 17.00 Uhr
 Sa 15.10.2005, 08.00 Uhr
 Ende 17.00 Uhr

Anmeldung über KBM oder direkt beim Ausbilder:

Wolfgang Forster
 Am Bahndamm 1, 85110 Kipfenberg,
 Telefon 08465/465, Fax 08465/172409
 E-Mail: Forster-Wolfgang@t-online.de

Anmeldeschluss:

Eine Woche vor Lehrgangsbeginn



**Engelbert Erb
Fachberater
Seelsorge**

Einsatzkräfte sind zum Teil enormen seelischen Belastungen ausgesetzt. Diese aussergewöhnlichen Belastungen können sich schädlich auf Körper, Geist und Seele auswirken.

Im Landkreis Eichstätt ist deshalb seit Februar 2005 bei der Ausbildung zum Truppmann Teil 2 der Baustein „Stressbewältigung“ im Unterrichtsplan vorgesehen. Die Teilnehmer werden hier ge-

Stressbewältigung für Einsatzkräfte

schult und darüber informiert, welche Maßnahmen vor, während und nach einem belastenden Einsatz getroffen werden, damit sie an der seelischen Belastung nicht erkranken. Sie werden auch darüber informiert, welche Gefahren, Auswirkungen, Reaktionen und Ursachen bei aussergewöhnlichen seelischen Belastungen auftreten können und was man dagegen tun kann. Es geht darum die Einsatzkräfte in ihrem Dienst zu unterstützen, ihren Auftrag optimal umzusetzen und auch nach schwierigen Einsätzen körperlich und seelisch gesund zu bleiben. Im Unterrichtsplan sind dafür 45 Minuten vorgesehen.

Parallel dazu finden bei den Feuerwehren im Landkreis auf Anfrage des örtlichen Kommandanten Informationsveranstaltungen zu diesem Thema statt.

Konrad Eberlein

Vertragspartner für MAN-Nutzfahrzeuge

Konrad Eberlein GmbH & Co. KG
Schottenau 73 · 85072 Eichstätt
Tel. 0 84 21/26 70 · Fax 0 84 21/59 84



Sicherheitsprüfung
Abgasuntersuchung
Bremsendienst
Staatl. anerkannt nach
§ 29 + 57b + 57d StVZO
USt DE 131773020
Zertifiziert nach ISO 9002

Huber

Seit über 50 Jahren die richtige Adresse für Groß- und Kleinstaufträge

- Wäscherei - Reinigung -

- Hemdendienst
- Bettwäschedienst
- Schutzkleidung
- Kitteldienst
- Voll- und Spezialreinigung
- Hotelwäsche
- Arbeits- und Feuerwehrbekleidung

Südring 26 · 85092 Kösching · Telefon 0 84 56/73 06 · Fax 0 84 56/68 15

Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL)



**Neuer
Kreisbrandmeister
Markus Hanrieder**

Seit 1.1.2005 bin ich als neuer Fach-KBM für Funk und UG-ÖEL bestellt. Zu meinen bisherigen Aufgaben Funkausbildung und NaSt ist noch die UG-ÖEL hinzu gekommen.

Nachalarmierende Stelle

Aufgaben:

Erstalarmierende Stelle des Landkreises Eichstätt sind die Polizeiinspektionen in Eichstätt und Beilngries. Nach Eingang des Notrufes über 110 oder 112 bei der Polizei übernimmt der Einsatzbeamte die Erstalarmierung der Einsatzkräfte. Bei größeren Schadenslagen (Alarmstufe 3,6 und 7) wird die Nachalarmierungsstelle bei der Feuerwehr Eichstätt besetzt. Sie hat die Aufgabe, die Polizei bei der Alarmierung zu entlasten und den Einsatz der eingesetzten Hilfskräfte fach- und sachkundig zu unterstützen sowie in Absprache mit dem Örtlichen Einsatzleiter und dessen Unterstützungsgruppe zu koordinieren. Derzeit sind sieben Kräfte der Feuerwehr Eichstätt dort eingebunden und werden über FME (Funk-Meldeempfänger) alarmiert. Diese starten z.B. jeden Samstag den Proberuf für FME in vielen Ortschaften.

Unterstützungsgruppe örtl. Einsatzleitung (UG-ÖEL)

Aufgaben:

Die Unterstützungsgruppe örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) wird bei größeren Einsätzen (Alarmstufe

6 und 7) alarmiert. Mit ihrem Fahrzeug Kater Eichstätt 12/1 kann diese Gruppe viele einsatzleittechnische Aufgaben übernehmen; es handelt sich quasi um ein fahrbares Büro: Fax/Telefon (ISDN oder GSM). Mehrere fest eingebaute Funkgeräte im 4-m-Band und 2-m-Band, Alarmgeber, Gefahrgutlisten und Landkarten gehören genauso zur Ausstattung wie ein Laptop. Zusätzlich kann ein Schnelleinsatzzelt mitgeführt werden. Eine Lautsprecheranlage zur Warnung der Bevölkerung, eine Wärmebildkamera und eine komplette mobile Kommunikationsanlage für die Einsatzleitung ist ebenfalls vorhanden.

Derzeit sind acht Kräfte aus Eichstätt und der Umgebung im Einsatz, die über FME oder GSM alarmiert werden.

Der Einsatzleiter kann zur Wahrnehmung seiner Aufgaben an der Einsatzstelle zusätzliche Unterstützungskräfte benötigen. Für diesen Fall ist die UG-ÖEL da, um den Einsatzleiter bei seiner Tätigkeit zu unterstützen und zu entlasten.

Im Katastrophenfall ist die UG-ÖEL das Verbindungsglied zwischen dem Örtlichen Einsatzleiter, den Führungs-/Verbindungs Kräften und den Katastrophenschutzbehörden.

Die UG-ÖEL übernimmt nicht die Einsatzleitung, sondern unterstützt die einsatzleitenden Personen mit modernster Technik und organisatorischen Know-how.

Die Weisungsbefugnisse des Einsatzleiters ändern sich durch das Hinzufügen der UG-ÖEL in die Einsatzleitung nicht! Die UG-ÖEL will nur dazu beitragen, dass der Einsatzleiter seine schwierige Aufgabe leichter bewältigt. Wir können ihm dafür eine angemessene und für den Einsatz notwendige Unterbringung und Technik zur Verfügung stellen.

Falls die NaSt oder die UG-ÖEL oder eine ihrer Gerätschaften benötigt wird, und nicht schon die entsprechende Alarmstufe ausgelöst wurde, ist die Anforderung über die Polizeiinspektionen oder die Feuerwehr Eichstätt nötig. Von dort werden die FME über Basis alarmiert.

Freistellung vom Wehrdienst für Katastrophenschutz Helfer

Es sind im Laufe des Jahres 2005 in der Unterstützungsgruppe Örtliche Einsatzleitung (UG-ÖEL) vier Freistellungsplätze verfügbar. Voraussetzung für die Verpflichtung sind möglichst:

- Truppmannausbildung
- Funkausbildung
- Wohnort im Umkreis von 15 km von Eichstätt

Bei Interesse Bewerbungsunterlagen senden an:
Landratsamt Eichstätt
Brand- und Katastrophenschutz
Residenzplatz 1, 85072 Eichstätt



- Feuerschutz
- Umweltschutz
- Rettungsdienst
- Reparatur- und Prüfdienst

KRÜMPELMANN GmbH
FEUERWEHR-, BETRIEBS- U. KATASTROPHENSCHUTZGERÄTE
Meisenstraße 24 · 84030 Ergolding · Tel. 08 71/7 30 51 · Fax 08 71/7 56 80
info@kruempelmann-feuerschutz.de · www.kruempelmann-feuerschutz.de



SEIT 1707
ORTLICHE EINSATZLEITUNG
GUTMANN
Gutes Hefeweizen



Ohne Guss von MKB fährt kein ICE

Unser Unternehmen ist seit über 40 Jahren Hersteller von Präzisionsguss aus Messing, Kupfer, Bronze und anderen Speziallegierungen, hergestellt im Kokillengießverfahren. Viele Konstruktionsideen lassen sich mit MKB-Kokillenguss, oftmals sogar einbaufertig, verwirklichen.

Individuallösungen durch techn. Beratung bei Konstruktion und Werkstoffwahl.

MKB-Werkstoffe und MKB-Gussteile sind von hoher Qualität und unterliegen einer laufenden Kontrolle durch unser zertifiziertes Qualitätssicherungssystem gemäß ISO 9001:2000.

MKB Metallguss GmbH

Industriestraße 18 · 85072 Eichstätt · Tel. 0 84 21/98 89-0 · Fax 0 84 21/98 89 88
Werk II: 97618 Wülfershausen/Saale · Tel. 0 97 62/91 89-0 · Fax 0 97 62/91 89 18





Neue Fahrzeuge im Landkreis



Neuer ELW der FF Buxheim



Neues LF 10/6 der FF Konstein



Im September 2004 wurde das LF 10/6 bei der FF Konstein in den Dienst genommen. Zur Ausstattung gibt es ein paar Neuerungen, Zusatzbeladung: Handy, insgesamt 1000 Liter Wasser im Tank und eine Wärmebildkamera.

Erstes Löschgruppenfahrzeug LF 8/6 an die FF Gungolding



Die FF Gungolding erhielt als erste Feuerwehr in der Gemeinde Walting ein Löschgruppenfahrzeug stationiert. Das im November 2003 überführte Fahrzeug wurde im Mai 2004 offiziell in Dienst gestellt. Aufgrund des zulässigen Gesamtgewichtes von 7,49 t darf das 113 KW (152 PS) starke Fahrzeug mit dem PKW Führerschein gefahren werden. Das heckgetriebene Mercedes Fahrzeug trägt einen Aufbau der Fa. Ziegler, der mit umfassender Ausrüstung für die Technische Hilfeleistung ausgestattet ist. Der Wassertank fasst 600 Liter. Für den Schnellangriff stehen 50 m Schnellangriffsschlauch zur Verfügung. Die Kabine bietet sieben Personen Platz. Bereits seit Monaten bilden sich die Kameraden der FFW Gungolding bei Lehrgängen und Übungen aus. Zwölf ausgebildete Atemschutzträger, acht Funksprecher, zwei Maschinisten und ein neuer Gruppenführer legten bereits ihre Prüfungen erfolgreich ab. Komplettiert wird dieser Reigen mit 34 Mann der Technischen Hilfeleistung Stufe I.

Brandheiß!



Electronic Center
Elektro-Fachgeschäft vor Ort mit unserem gesamten Katalogsortiment und laufend neuen Sonderposten zu Superpreisen

Spezial-Versandhaus
Elektronik, Technik und Sonderposten zu Superpreisen 3-mal jährlich in unserem Katalog

Unser gesamtes Sortiment auch im Internet:

www.pollin.de

Ihr großer Elektronik-Spezialist in der Region!

Max-Pollin-Str. 1 • 85104 Pförring
Tel. 08403/920-920
Fax 08403/920-123
www.pollin.de



Chancen für die Zukunft.



Neben unserer internationalen Bedeutung als Hersteller von hochleistungsfähigen Maschinen und schlüsselfertigen Komplettanlagen für die Getreideindustrie setzen wir weltweit Akzente als einer der wichtigsten Lieferanten von Mälzereianlagen.

Unser Erfolg basiert nicht zuletzt auf einer Vielzahl qualifizierter Mitarbeiter.

Wir bieten auch Ihnen beste berufliche Chancen für die Zukunft. Interessiert? Rufen Sie uns an.

Schmidt-Seeger AG

Eichstätter Straße 49 • 92339 Beilngries • Tel.: (08461) 701-0 • Fax: 701-133
Internet: www.schmidt-seeger.com • E-Mail: info@schmidt-seeger.com

200 Einsatzkräfte und Rollenspieler übten den Ernstfall

Alarmübung verbessert Zusammenarbeit der Beteiligten in Krisenfällen

Es ist Donnerstag, der 7. Oktober 2004, 18 Uhr. Auf dem Gelände der Raffinerie Ingolstadt ertönt die Alarmsirene. Doch Angst-Schweiß ist bei keinem der Verantwortlichen erkennbar. Schließlich ist dies das Startsignal für eine unter Beteiligung von Behörden und Hilfsorganisationen geplante Alarmübung.

Bereits im Juli gab Jürgen Euringer, Leiter der Werkfeuerwehr, den Beteiligten in einer ersten Vorbesprechung einen Überblick über die Übungsziele, Einsatzschwerpunkte und den groben Terminplan. Vom Szenario verriet er wenig. Schnell war klar, unter welcher Beteiligung die Übung stattfinden werde: Dabei sein sollten sowohl das Emergency Response Team der Raffinerie, 140 Einsatzkräfte der Werkfeuerwehr, der Berufsfeuerwehr Ingolstadt, der freiwilligen Feuerwehren von Lenting, Kösching, Gaimersheim und Großmehring, aber auch die Rettungsleitstelle Ingolstadt, das Bayerische Rote Kreuz, Kreisverband Eichstätt und die Polizei Ingolstadt. Als Beobachter sollten Vertreter der Stadt Ingolstadt, des Landratsamts Eichstätt, des Gewerbeaufsichtsamts und Führungskräfte der beteiligten Hilfsorganisationen fungieren.



Emergency Response Center der Raffinerie Ingolstadt: Hier wurden alle Fakten gesammelt und ausgewertet.

Ziel der Übung war es, die Zusammenarbeit mit den externen Einsatzkräften und unterschiedlichen Hilfsorganisationen sowie die Zusammenarbeit der Einsatzleitung vor Ort mit dem Emergency Response Team unter realistischen Bedingungen zu üben. Das Retten und Versorgen einer größeren Anzahl von Verletzten und eine zeitnahe Beurteilung einer möglichen Gefährdung durch sich ausbreitendes Gas waren als Schwerpunkte der Übung definiert worden.

Das „Drehbuch“

Für die Übung wurde ein „Dennoch-Szenario“ zum Austritt von Schwefelwasserstoff gewählt. Dennoch-Szenarien sind Störfälle, zu deren Verhinderung bereits geeignete betriebliche Maßnahmen getroffen wurden, und die deshalb äußerst unwahrscheinlich sind. Trotzdem werden

sie unter Einbeziehung der Aufsichtsbehörden einer Risikobetrachtung unterzogen. Hierbei wird immer die größtmögliche Gefährdung zu Grunde gelegt.

Für den Bereich „Freisetzung von Schwefelwasserstoff“ wurden sowohl für die behördliche Risikobetrachtung als auch für die Übung folgende Parameter festgelegt:

- Leckage an einem Reaktor der Gasölhydrofiner-Anlage durch äußere Gewalteinwirkung
- Durchmesser der Leckage: 0,5 Meter
- Austrittszeit: 2 Sekunden
- Maximale Austrittsmenge: 50,2 Kilogramm H₂S
- Windgeschwindigkeit: 1,7 Meter/Sekunde

Schwefelwasserstoff ist in höheren Konzentrationen toxisch, in niedrigeren macht es sich durch den Geruch nach faulen Eiern bemerkbar. Die maximale Arbeitsplatzkonzentration (MAK-Wert) von H₂S liegt bei zehn ppm; die untere Geruchsschwelle liegt unter einem ppm. „Berechnungen, die im Rahmen der Risikobetrachtung von den Behörden und der Raffinerie durchgeführt wurden, ergaben, dass auch im Ernstfall bei oben beschriebenen Szenario außerhalb des Raffineriegeländes keine gesundheitliche Gefährdung für die Nachbarschaft besteht“, erläutert Peter Senkbeil, Leiter der Ingolstädter Raffinerie.

Realistisches Szenario mit eingebauten „Stressfaktoren“

Um bei Übungsbeginn ein realistisches Eintreffen der einzelnen Einsatzkräfte zu simulieren, wurden sie zeitversetzt entsprechend ihrer tatsächlichen Anfahrtszeit vom Bereitstellungsraum abgerufen. In den folgenden 60 Minuten hatten die Einsatzkräfte eine Vielzahl von Aufgaben zu bewältigen, die es erforderlich machten, Einsatzabschnitte zu bilden. Im Vordergrund stand die Rettung von Verletzten und deren anschließende Versorgung. Dazu wurde im Bereich der Raffinerie-Feuerwache eine Verletzensammelstelle eingerichtet in einem anderen Abschnitt Gasmessungen innerhalb und außerhalb der Raffinerie durchgeführt.



Berufsfeuerwehr Ingolstadt: Personenrettung über eine Drehleiter.



Für den nötigen Stressfaktor bei den Einsatzkräften sorgten am 7. Oktober eine Vielzahl von Rollenspielern. Neben zwölf Angehörigen der Raffinerie, die entsprechend des Drehbuchs als Pressevertreter, Anwohner oder Familienangehörige fungierten, unterstützten auch die Freiwilligen Feuerwehren aus Lenting, Kösching, Gaimersheim und Großmehring die Beteiligten tatkräftig als „Verletzte“.

Als um 19 Uhr die Übung planmäßig abgebrochen wurde, konnten die beteiligten Führungskräfte in einer anschließenden Manöverkritik ihre ersten Eindrücke schildern. Alle Beteiligten waren sich schnell einig, dass die Übung in doppelter Hinsicht als Erfolg gewertet werden kann: Zum einen wurde das Übungsziel erreicht; zum anderen weitere Verbesserungspotenziale identifiziert.

*Jürgen Euringer
Leiter der Werkfeuerwehr
Raffinerie Ingolstadt
ESSO Deutschland GmbH*



Einsatzkräfte der Feuerwehr: Alle „Verletzten“ wurden zur Verletzungssammelstelle gebracht und dem Rettungsdienst übergeben.

- Qualitäts-Kraftstoffe**
- Umweltbewusste Verarbeitung**
- Hohe Sicherheitsstandards**
- Moderne Raffinerietechnologie**

ESSO Deutschland GmbH Raffinerie Ingolstadt
Postfach 100355 • 85003 Ingolstadt • www.esso.de

Ein Mitglied der **ExxonMobil** Organisation.



Luftraumbeobachtung · Gefahrgutübung



Luftraumbeobachtung im Landkreis Eichstätt

Jeder Feuerwehrdienstleistende weiß, ein warmer und trockener Sommer hat auch seine Schattenseiten – nämlich erhöhte Waldbrandgefahr!

Als vorbeugende Maßnahme wird die Bevölkerung durch Presse und Rundfunkmitteilungen auf diese Gefahr hingewiesen und Verhaltensregeln mitgeteilt. Weiterhin werden vorsorglich die in der Landwirtschaft vorhandenen Güllefässer mit Löschwasser gefüllt und Zugmaschinen bereitgehalten.

Zusätzlich wird von der zuständigen Regierung in Absprache mit den Forstdirektionen über die Landratsämter Luftraumbeobachtung angeordnet.

Die Flüge mit Flächenflugzeugen erfolgen vom Stützpunkt der Luftrettungsstaffel Bayern (Oby 01) vom Flugplatz Eichstätt (Frauenberg) aus.

Es werden dazu täglich von 13 – 15 Uhr und von 16 – 18 Uhr zwei Flüge durchgeführt. Neben dem Piloten wird das Flächenflugzeug mit einem an der SFS Würzburg besonders dafür ausgebildeten Luftraumbeobachter (LBO) besetzt.

Die Ausbildung des LBO umfasst intensiv die Bereiche Kartenkunde, Navigation, Funk, Flugzeugtechnik und Wetterkunde. Zudem muss sich der LBO alle zwei Jahre der Flugtauglichkeitsuntersuchung Klasse 2 unterziehen.

Der LBO hat die Aufgabe während des rund zweistündigen Fluges die Umgebung großräumig nach Rauchentwicklung abzusuchen, den Funkverkehr zu unterhalten, bei Entdeckung von Feuerstellen diese zu fotografieren, die genaue Lage nach UTM-Koordinaten festzulegen und dann ggf. die Einsatzfahrzeuge der Feuerwehren im schwierigen Gelände zum Brandort zu lotsen. Das Gebiet, das abgeflogen wird geht von Eichstätt aus über den Schernfelder Forst nach Beilngries über Altmannstein, dann über den Köschinger Forst nach Adelschlag, weiter über den Biesenharder Forst nach Burgheim (LK ND) und zurück über Mörsheim nach Eichstätt. Dabei werden auch die Bereiche in Neuburg und der Gerolfinger Eichenwald im Stadtgebiet von Ingolstadt überwacht.

Das Ganze erfolgt in einem kleinen Flugzeug bei Innentemperaturen von meist über 40° C, einem zur Verfügung stehenden Platzangebot von rund 60 cm Breite und einer Geschwindigkeit über Grund von knapp 200 km/h.

Mit „Flugvergnügen“ hat das nichts mehr zu tun – es ist schon fast ein „Knochenjob“.

Respekt gebührt auch den Piloten der Luftrettungsstaffel Bayern (die unter den gleichen Bedingungen „leiden“), die ausnahmslos wie die LBO ehrenamtlich tätig sind.

Nach einer Erhebung der Luftrettungsstaffel Bayern wird jeder zweite Waldbrand in Bayern durch die LBO entdeckt und gemeldet. Dies stellt die Bedeutung der LBO in Hinblick auf den Brand- und Umweltschutz eindrucksvoll unter Beweis.

Die Luftraumbeobachtung wird nicht nur bei Waldbrandgefahr eingesetzt, sondern auch zur

- Unterstützung der ÖEL und FÜGK bei Großschadenslagen (z. B. Hochwasser)
- Führung/Lotsung von Einsatzfahrzeugen in unübersichtlichem Gelände
- Anfertigung von Lageskizzen bei Großschadenslagen



Für das Gebiet des LK EI, Stadt Ingolstadt und LK ND (wobei der LK EI hier die mit Abstand größte Waldfläche, nämlich 485 qkm, aufweist) sind folgende LBO im Einsatz:

Alois Böhm und Michael Liebl vom LRA EI, Volker Gebert vom LRA ND, Gerhard Krycha von der BF Ingolstadt, Wolfgang Wettengel vom FoA Eichstätt und Franz Waltl (KBM).

Die Abschlussübung und -besprechung für das Jahr 2004 fand am 05.10.2004 i. Z. mit dem LRA EI (H. Heiß und H. Korn) sowie der UG ÖEL mit KBM Karl Kien statt.

KBM Franz Waltl
KJFW/LBO

Übung am 22.05.2004 in der Kaserne Münchsmünster Thema: Gefahrgutunfall auf der BAB

Teilnehmende Züge:

Nr. 16 Lenting (ab 09.30 Uhr)

Nr. 17 Hepberg / Wettsetten / Stammham (ab 11.00 Uhr)

Folgendes Szenario ist angenommen:

Auf der BAB ist in Höhe einer Auffahrt ein VU geschehen.

Beteiligt sind: 1 Mineralöltransporter (dargestellt durch KWG der Bahn), 1 Gefahrguttransport (Waggon der Bahn), 1 LKW der Bundeswehr mit Munition beladen sowie das Begleitkommando der Bundeswehr (im Jeep).

Vorgefundene Lage:

Aus Mineralöltransporter (Gef.zahl: 30 oder 33) läuft die Ladung aus. Fahrer hat sich in Sicherheit bringen können. Im Gefahrguttransporter sind Fässer (div. Gef.stoffe) umgefallen und laufen z. T. aus. Fahrer konnte sich verletzt selbst befreien. Der Munitionstransporter der Bundeswehr ist in den Gefahrguttransporter seitlich reingefahren. Fahrer und Beifahrer sind verletzt im LKW. Begleitkommando der Bundeswehr im Kleinbus (2 Mann) sind verletzt. Die Flüssigkeiten laufen aus den Behältern und Fahrzeugen aus und über die BAB.

Lagemitteilung an den Einsatzleiter der FF:

VU auf BAB x Fahrtrichtung y Höhe Auffahrt z

Mehrere LKW-Gefahrguttransporter und Bundeswehr sind beteiligt.

Ladung läuft aus; mehrere Verletzte in Fahrzeugen

Folgende Kräfte neben der FF vor Ort:

First-Responder-Gruppen der FF Pförring und Oberdolling

UG ÖEL LK EI KBM Karl Kien



Zur Erfüllung der Aufgaben sind Einsatzabschnitte (GAMS-Regel) zu bilden.

1. Sicherung

- Verkehrsabsicherung auf der BAB erstellen (fließender Verkehr und Auffahrt)
- Gefahren feststellen (Bergung der Begleitpapiere)
- Gefahrenbereich festlegen und absperren
- Messungen (sofern möglich) laufend durchführen
- Falls erforderlich Proben des Gefahrgutes entnehmen und aufbewahren
- Zündquellen vermeiden (Rauchverbot/Betrieb von nicht Ex-geschützten Geräten nur außerhalb des Ex-Bereiches/nicht funkenreissendes Gerät einsetzen/auf Sprechfunk achten)
- Brandschutz sicherstellen (3 – fach: Wasser, Pulver, Schaum)

Mit Unterstützung der UG ÖEL:

- Stoffinformationen einholen (TUIS – hier über WF der Petrochemie Münchsmünster)
- Benachrichtigung der Fachbehörden: (Bundeswehr/Autobahnmeisterei/Umweltschutzbehörde/WWA)
- Veranlassung der Nachalarmierungen (BRK/THW wegen Bergegerät)
- Benachrichtigung der Speditionsfirmen der bet. LKW
- Pressekontakt
- Veranlassung der Sperre des betroffenen BAB-Abschnittes in beiden Fahrtrichtungen

2. Rettung

- Personenrettung auf den verunfallten LKW zusammen mit den „FR“-Gruppen (THL; wobei die evtl. einzusetzenden Geräte nicht in Betrieb gesetzt werden brauchen)
- Festlegung der Verletztensammelstelle
- Verbringung der geretteten Personen aus dem Gefahrenbereich
- Betreuung der Verletzten bis Eintreffen der Rettungswagen
- Einweisung der eintreffenden Rettungswagen
- Erforderlichenfalls Einrichtung eines Hubschrauberlandeplatzes und Einweisung der Flugrettung

3. Schadensbekämpfung

- Feststellen des Schadensumfanges
- Prioritäten setzen (größte Gefahr zuerst bekämpfen)
- Abdichten/Auffangen/Umverpacken des Gefahrstoffes
- Abdichten von Kanaleinläufen
- Verhindern, dass große Mengen Gefahrstoff in das Erdreich eintreten
- Schließen von Ventilen
- Dekontamination der Einsatzkräfte bzw. Verpacken der kontaminierten Einsatzkleidung
- Registrierung der im unmittelbaren Gefahrenbereich eingesetzten Feuerwehrdienstleistenden

KBM Franz Waltl



First-Responder rettet Leben!



1. First-Responder-Einheit durch die Feuerwehr Oberdolling in der Region 10

Herzinfarkt und Schlaganfall, zwei der häufigsten Notfallbilder in Deutschland, die zu einem lebensbedrohlichen Zustand für den Betroffenen führen können. Oftmals verstreicht wertvolle Zeit bis der Rettungsdienst aus der mehrere Kilometer entfernten Rettungswache eintrifft. Um dieses sogenannte therapiefreie Intervall zu überbrücken, betreibt die Freiwillige Feuerwehr Oberdolling seit dem 01.04.03 einen First-Responder-Dienst.

Doch wer beherrscht fünf Jahre nach seinem letzten Kurs noch die elementaren Handgriffe? Dies führte zu der Überlegung, die dort in jeder Ortschaft ansässigen Freiwilligen Feuerwehren zusätzlich zum eigentlichen Rettungsdienst zu alarmieren, da man von einem aktiven Feuerwehrangehörigen erwarten könne, Erste Hilfe zu leisten. Die dort eingesetzten Kräfte ergreifen dabei Basismaßnahmen, wie Wundversorgung, Herz-, Lungenwiederbelebung, Sicherung und Wiederherstellung von Bewusstsein, Atmung und Kreislauf, aber auch Einweisung des ortsunkundigen Rettungsdienstes oder den Transport einer RTH Besatzung zum Einsatzort. Sobald der Rettungsdienst eintrifft übergeben sie diesem den Patienten und melden sich wieder einsatzklar.

Als Pioniere auf diesem Gebiet gelten hierbei mehrere Feuerwehren im Landkreis München. Seitdem ist die Zahl der First-Responder-Einheiten stetig gestiegen (siehe unter www.lfv-bayern.de).



Soviel zum geschichtlichen Hintergrund des First-Responder-Dienstes und die Entwicklung in Deutschland. Nun zur Situation in der Freiwilligen Feuerwehr Oberdolling. Zur Zeit befinden sich in den Reihen der Feuerwehr, zwei Rettungsassistenten und drei Ret-

tungssanitäter. Diese wurden oft privat angerufen, um erkrankten oder verletzten Mitbürgern zu helfen. Man entschloss sich deshalb im Jahr 1999, auch in Hinblick auf die Entfernung der nächsten Rettungswache (Kösching, 8 km), zur Anschaffung eines Notfallrucksackes. Mit einem vermehrten Aufkommen dieser Bitten um Hilfe, und nach einer weiteren Kürzung der vorgehaltenen öffentlichen Rettungsmittel, wuchs der Gedanke, diese zusätzliche Hilfe im Rahmen der Feuerwehr zu organisieren. Nachdem sich weitere Feuerwehrangehörige bereit erklärt hatten, nach entsprechender Ausbildung, an diesem Dienst teilzunehmen, begann man Mitte 2002 mit der Planung.

Als erstes musste ein passendes Einsatzfahrzeug gefunden und auf die Belange der Feuerwehr umgebaut werden. Dank Hilfe des ortsansässigen Unternehmens Fa. Siegl Spezialtransporte, war es möglich im Oktober 2002 einen 10 Jahre alten Audi 80 zu beschaffen. Gänzlich in Eigenregie wurde dieses Fahrzeug zu einem Einsatzfahrzeug umgerüstet.

Anfang Januar 2003 konnte letztendlich, nach Einholung der nötigen Genehmigungen (Rettungszweckverband, Rettungsleitstelle, Staatsministerium des Inneren, Landratsamt), mit der 80-stündigen Sanitätsausbildung für die angehenden First-Responder begonnen werden. Diese Ausbildung, durchgeführt unter der Leitung der Wasserwacht Vohburg, in Verbindung mit der Feuerwehrgrundausbildung und einem Lehrgang in der Anwendung des AED, stellt die Grundvoraussetzungen dar, um als First-Responder tätig zu werden. Am 01.04.2003 nahm die Freiwillige Feuerwehr Oberdolling offiziell ihren Dienst auf. Seit diesem Tag ist das Einsatzfahrzeug rund um die Uhr besetzt und einsatzbereit. Im Zeitraum von 01.04.03 bis 31.12.03 alarmierte die RLSt den First-Responder insgesamt zu 109 Einsätzen. Als Einsatzgebiet, angedacht war nur ein Radius von 5 km um die Gemeinde Oberdolling, kann man bereits den Gemeindebereich Kösching, Großmehring, Mindelstetten, Pförring und Altmanstein verzeichnen. Das Einsatzspektrum reicht von Verkehrsunfälle über andere Verletzungen, Herzinfarkt, Schlaganfall und sonstige innere Erkrankungen die einen Notfalleinsatz des Rettungsdienstes nach sich ziehen. Um dies alles bewältigen zu können ist regelmäßige Aus- und Fortbildung der First-Responder notwendig. Aus diesem Grund werden durch die beiden Rettungsassistenten, ebenfalls Erste-Hilfe-Ausbilder, monatliche medizinische Weiterbildungen für die First-Responder abgehalten. Gleichermaßen werden regelmäßig Schichten als Praktikant auf einem RTW absolviert (Dank hierbei an das BRK Ingolstadt).

Als Schlusswort bleibt noch zu betonen, das der First-Responder in keiner Weise in Konkurrenz zum öffentlichen Rettungsdienst tritt, sondern sich als sinnvolles und ergänzendes Element versteht.

Für Profis. Von Profis.

Flammsicher. Wind- und wasserdicht.

FW-Überjacken Bayern 2000, Bayern 2000 BF[®], München 471.

FW-Einsatzjacke Bayern Profi[®], FW-Einsatzjacke Allround Plus.

FW-Schutzanzug Bayern 2000 Allround[®] in wasserdichter Ausführung.

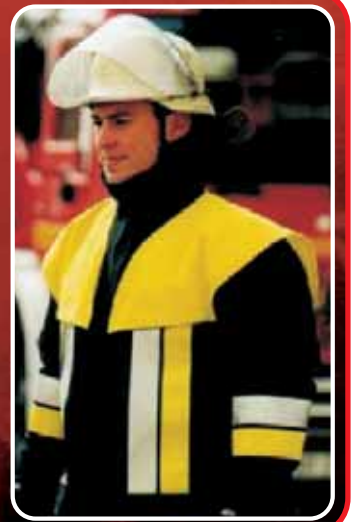
FW-Schutzanzug Bayern 2000 in Normal-Ausführung.

HF Sicherheitskleidung

Ihr Schutz ist unsere Verantwortung.



85088 Vohburg, Neumühlstr. 12-14, 08457-7001, Fax 7004, E-mail: info@hf-sicherheitskleidung.de.



Jugendfeuerwehren · Festtermine



KBM
Franz Waltl
Kreisjugendfeuerwehrwart
Bezirksjugendfeuerwehrwart

Entwicklung der Mitgliederzahlen in den JF des Landkreises Eichstätt

Jahr	Gruppen	Mitglieder	dav. Mädchen	Übern. in die aktive Wehr
1992	2	23	5	4
1993	13	127	8	21
1994	23	250	32	19
1995	24	276	41	33
1996	24	322	63	42
1997	31	453	120	97
1998	37	566	175	122
1999	41	624	199	116
2000	44	644	185	144
2001	51	723	199	103
2002	58	800	234	134
2003	64	890	261	123
2004	67	917	274	108

Erfreulich und auch notwendig ist es, dass die Mitgliederzahlen in den nunmehr 67 Jugendfeuerwehren des LK Eichstätt weiter ansteigen.

Nachdem eine erfolgreiche Jugendfeuerwehrarbeit der wichtigste Garant für den Fortbestand unserer Freiwilligen Feuerwehren und damit für den Schutz der Bevölkerung ist, sind alle Feuerwehren im Landkreis aufgerufen, Jugendfeuerwehren ins Leben zu rufen.

Interessant ist es festzustellen, dass seit 1992 damit 1.066 Jugendliche in die aktive Wehr übergetreten sind. Somit ist rechnerisch jeder sechste heute Aktive aus der Jugendfeuerwehr gekommen.

Erste Abnahme der Jugendflamme II im Landkreis Eichstätt

Am 04.12.2004 legten zur ersten Mal im Landkreis Eichstätt sieben Jugendfeuerwehr-Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Eitensheim die Jugendflamme II ab.

Es wurden fünf Disziplinen absolviert:

- Auffinden eines Unterflurhydranten mittels Hydrantenhinweisschild
- Setzen eines Standrohres und Spülen des UFH
- Handhabung von B und C-Strahlrohren
- Benennen und Auffinden von je 2 Armaturen zur Wasserentnahme, Wasserfortleitung und Wasserabgabe
- Ausführen einer stabilen Seitenlage

Die vom JFW der FF Eitensheim Willibald Hirsch hervorragend vorbereiteten Jugendlichen meisterten diese Aufgaben einwandfrei. Eine Jugendliche legte die Jugendflamme I mit Erfolg ab. Die Schiedsrichter KBI Gallus, JFW Hirsch und KJFW Waltl zeigten sich zusammen mit Bürgermeister und KBM Michael Stampfer von der Leistung der Jugendlichen beeindruckt. Die Abnahme der Jugendflamme wird zur Nachahmung empfohlen.

Abnahme der Leistungsspange der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF) in Pförring

Die 8. landkreiszentrale Abnahme der DJF-Leistungsspange fand am 02.10.2004 am Schulsportgelände in Pförring statt.

4 JF-Gruppen aus Pförring, Hepberg und Gaimersheim (2 Gruppen) traten an, um die Leistungsspange zu erwerben.

Es waren Können und Kenntnisse im Bereich Feuerwehrentechnik, Sport und Allgemeinbildung gefragt.

Am Ende konnten alle 33 Jugendlichen die begehrten Abzeichen aus der Hand der Abnahmeberechtigten KBM Josef Diethausen (Schrobenhausen) und Bernhard Weigl (Pförring) entgegennehmen.

Auch KBI Günter Gallus, der in Vertretung von KBR Alois Strobl zur Verleihung nach Pförring gekommen war, zeigte sich von der Leistung der Jugendlichen beeindruckt und beglückwünschte alle zur bestandenen Leistungsprüfung.

KBM Franz Waltl

Jugendfeuerwehr Landkreis Eichstätt

Programm des 14. KJF-Tag mit Zeltlager vom 15. bis 16.07.2005 in Neuenhinzenhausen

Motto: Jugendfeuerwehr – eine starke Truppe

Freitag, 15.07.2005

ab 15.00 – 17.00 Uhr Eintreffen der Teilnehmer, Anmeldung und Aufbau der Zelte

18.00 Uhr Eröffnung des Zeltlagers
Anzünden des Lagerfeuers durch den Schirmherrn Herrn 1. Bgm. Adam Dierl

19.30 Uhr Abendessen

20.15 – 24.00 Uhr Beisammensein am Lagerfeuer
Freizeitprogramm, Lagerdisco, Jugendflamme NACHTRUHE !

24.00 Uhr

Samstag, 16.07.2005

07.30 Uhr Wecken, Frühsport, Aufräumen des Zeltplatzes

08.15 Uhr Frühstück für die Teilnehmer des Zeltlagers

08.00 – 08.45 Uhr Eintreffen und Anmeldung der Teilnehmer am Kreisjugendfeuerwehrwettbewerb

08.45 Uhr Einweisung der Schiedsrichter

09.15 Uhr Eröffnung des Kreisjugendfeuerwehrwettbewerbes durch den Schirmherrn Herr 1. Bgm. Adam Dierl und Herrn KBR Alois Strobl

09.30 Uhr Beginn des Wettbewerbes

11.30 – 13.00 Uhr Mittagessen für alle (ohne die Wettbewerbe zu unterbrechen)

ca. 16.00 Uhr Siegerehrung zum Kreisjugendfeuerwehrwettbewerb

Auf Euren Besuch freuen sich die Jugendfeuerwehren im Lkr. Eichstätt

Änderungen vorbehalten!

Veranstaltungen und Termine

Termin	Datum	Ort
Jahr 2005		
125 Jahre FF Schönau	20.05. bis 22.05.2005	Schönau
125 Jahre FF Preith	26.05. bis 29.05.2005	Preith
125 Jahre FF Meilenhofen/Zell	03.06. bis 05.06.2005	Meilenhofen/Z.
125 Jahre FF Mindelstetten	03.06. bis 05.06.2005	Mindelstetten
125 Jahre FF Hitzhofen/Oberzell	10.06. bis 12.06.2005	Hitzhofen/Oberz.
125 Jahre FF Berghausen	10.06. bis 12.06.2005	Berghausen
125 Jahre FF Seuersholz	17.06. bis 19.06.2005	Seuersholz
125 Jahre FF Hagenhill	18.06. bis 19.06.2005	Hagenhill
125 Jahre FF Hiendorf	24.06. bis 26.06.2005	Hiendorf
125 Jahre FF Gammersfeld	24.06. bis 26.06.2005	Gammersfeld
125 Jahre FF Obereichstätt	01.07. bis 03.07.2005	Obereichstätt
125 Jahre FF Pondorf	08.07. bis 10.07.2005	Pondorf
125 Jahre FF Möckenlohe	22.07. bis 24.07.2005	Möckenlohe
Jahr 2006		
125 Jahre FF Hofstetten	12.05. bis 14.05.2006	Hofstetten
125 Jahre FF Kottlingwörth	19.05. bis 21.05.2006	Kottlingwörth
125 Jahre FF Breitenfurt	25.05. bis 28.05.2006	Breitenfurt
125 Jahre FF Oberdolling	25.05. bis 28.05.2006	Oberdolling
125 Jahre FF Landershofen	15.06. bis 17.06.2006	Landershofen
15. Kreisjugend-Feuerwehrtag	08.07.2006	Pförring
125 Jahre FF Hüttenhausen	14.07. bis 16.07.2006	Hüttenhausen
125 Jahre FF Bettbrunn	21.07. bis 23.07.2006	Bettbrunn
Jahr 2007		
125 Jahre FF Kaldorf	07.06. bis 10.06.2007	Kaldorf

NATURAL STONE ... SOLNHOFEN SSG STONE GROUP NATURSTEIN

IHR PARTNER FÜR:

- Jura Marmor
- Solnhofener Natursteinplatten
- Marmor und Granitfliesen
- Terrassenbeläge
- Küchenarbeitsplatten, Waschtische
- Quarzite - Sandstein - Schiefer, spaltrauh
- Mauersteine - Gartensteine
- Natursteinheizungen

Solnhofener Bruch 1
91807 Solnhofen
Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 8 - 18 h / Sa. 9 - 13 h
www.solnhofen-natursteine.com
info@SSG-Solnhofen.de
Tel. 09145 - 601 - 443
Fax 09145 - 601 - 446

WERKSVERKAUF

Besuchen Sie unsere Ausstellung und Werksverkauf mit vielen Sonderpreisen auf über 1000m² Ausstellungsfläche!



Brandschutzerziehung



„Brandschutzerziehung“ zeigt bereits erste Erfolge

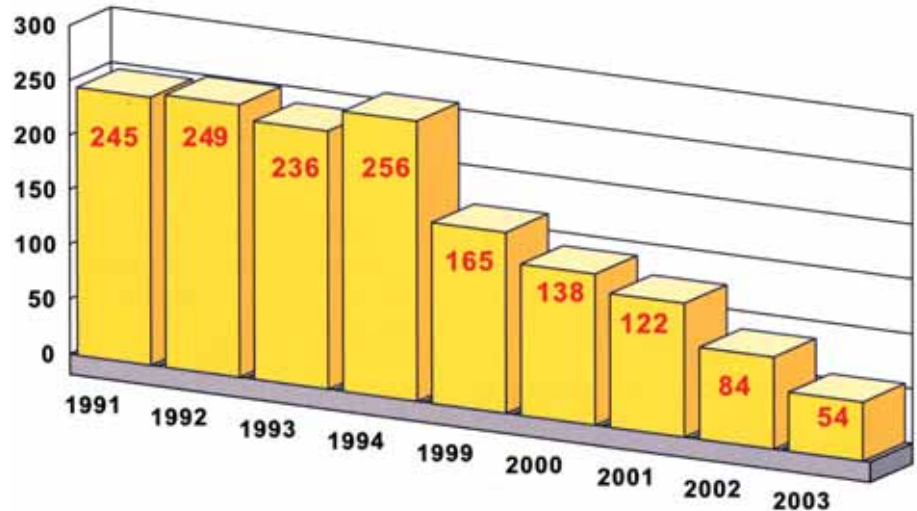
„Wer Menschen erzieht, unterrichtet, ausbildet und beschäftigt hat eine besondere Fürsorgepflicht zu erfüllen und ist für ihre Sicherheit verantwortlich. Wer Gefahren kennt, hat erhebliche Vorteile und beste Chancen bei der Gefahrenvermeidung und der Gefahrenabwehr. Brandschutzerziehung bedeutet: Überlegte Vorsorge + aktive Verhütung + richtiges Verhalten zu erreichen. Unser Ziel muss ein besserer Lebensschutz und eine höhere Lebensqualität für alle Mitbürger sein.“

So die klare Aussage des bisherigen Fachbereichleiters unseres Landesfeuerwehrverbandes Herrn Herbert Steiner.

Durch die Einführung und Verteilung der Brandschutzerziehungskoffer seit dem Jahr 2000 kann erst so richtig fundierte Aufklärungsarbeit an den Kindergärten und Grundschulen praktiziert werden. Bisher war der Kontakt mit den Kindern und Jugendlichen meist eine gewisse Selbstdarstellung der Feuerwehren. Mit dem neuen Konzept wird erst eine erfolgreiche Brandschutzerziehung der Kinder, bzw. eine Brandschutzaufklärung der Jugendlichen und Erwachsenen möglich. **Erziehen heißt: Verhalten bewusst ändern.**

Die ersten Erfolge können bereits festgestellt werden. In den neunziger Jahren waren in Bayern die Anzahl der Kinderbrandstiftungen bei ca. 250 pro Jahr gelegen. Seit 1999 sinkt diese Zahl stetig und im Jahr 2003 waren es nur noch 54 durch Kinder verursachte Brände. Damit

Anzahl der Kinderbrandstiftungen in Bayern



wurde nicht nur viel menschliches Leid vermieden, sondern auch die Brandschadenssumme von 4,88 Mill. Euro in 1999 sank auf 1,67 Mill. Euro im Jahr 2003.

Sicher haben auch die Bemühungen der Brandschutzerzieher/innen in unserem Landkreis zu diesem tollen Erfolg beigetragen. In insgesamt 24 Gemeinden sind Brandschutzerziehungskoffer vorhanden. Das Erweiterungssset für die Haupt- u. Realschule haben bisher zehn Gemeinden geordert.

In naher Zukunft wird es Unterlagen zur Brandschutzaufklärung für Jugendliche an Gymnasien, für behinderte Menschen und für Senioren geben. Ich will alle Brandschutzerzieher/innen dazu aufmuntern, auch in Zukunft so engagiert und

selbstlos diese überaus sinnvolle Tätigkeit weiterzuführen oder sogar noch weiter auszubauen.

Ganz herzlich will ich mich persönlich und im Namen des Kreisfeuerwehrverbandes Eichstätt bei all denen bedanken, die die Zeichen der Zeit erkannt haben und in irgendeiner Art und Weise das Thema „Brandschutzerziehung“ zum Wohle unserer Kinder und unserer Gesellschaft betreiben oder unterstützen.

Wünsche und Anfragen richten Sie bitte an:

KBM Alois Girtner
08404/1325
Leiter Fachbereich 14
Brandschutzerziehung



1 2 3
DER ZELTVERLEIH

Party- und Großzelte
Industrie- und Lagerzelte
Tische, Stühle und Geschirr
Vermietung und Verkauf

Am Eichert 6 · 86633 Neuburg/Donau
Tel. **0 84 31/4 56 02** · Fax **0 84 31/26 78**
www.123derZeltverleih.de



1 2 3
DER ZELTVERLEIH



Gasthof Pension „Post“

eigene Metzgerei

Familie Landes · 85095 Denkendorf
Telefon (0 84 66) 2 36 · Fax (0 84 66) 16 45
Siehe Strecke 50 Nürnberg-Ingolstadt

KARL GABLER

BEDACHUNGEN

FACHBETRIEB FÜR DACH-, WAND- UND
ABDICHTUNGSTECHNIK, BAUSPENGLEREI,
GERÜSTBAU UND LEGSCHIEFERDÄCHER



Inhaber: Helmut Hofrichter,
Webergasse 4, 85072 Eichstätt,
Telefon 0 84 21-14 25, Telefax 0 84 21-8 08 11
info@juradach.de, www.juradach.de



- SOLNHOFENER NATURSTEINE
- JURA-MARMOR
- GRANIT

Qualität, die man kennt

GEORG BERGÉ R GmbH
Postfach 11 16 · 85065 Eichstätt-Harthof
Telefon 0 84 21/97 92-0

E-mail: natursteine.berger@t-online.de
Internet: www.berger-solnhofener.de

... da kommt nur Gutes in die Tüte

Die Backstube in Ihrer Nähe

BACKSTUBE WÜNSCHE
das schmeckt über Tag!

Tel.: 0 84 58 / 32 79-0
www.Backstube-Wuensche.de

SEMET

Industrie-Lackierungen GmbH & Co. KG

Qualitativ hochwertige Beschichtungen
von Kunststoff – Metall – Holz



Sollnau 27 · 85072 Eichstätt · Tel. 0 84 21/93 43-0 · Fax 0 84 21/93 43-20 · semet-lackierungen@t-online.de



**Mit diesem Eintrag
unterstützen wir
die Öffentlichkeitsarbeit
der Feuerwehren**



Freiwillige Feuerwehr Markt Gaimersheim



Grußwort des 1. Bürgermeisters des Marktes Gaimersheim

Der Markt Gaimersheim erstreckt sich 7 km in Nord-Süd-Richtung und 4 km in Ost-West-Richtung. Die Gemarkungsfläche von Gaimersheim und Lippertshofen umfasst nur 28 qkm und wird von der Bundesstraße B13/B16 alt, der Staatsstraße St 2335, den Kreisstraßen E15, E1 9, E1 10 und E1 12, sowie der Eisenbahnlinie Ingolstadt-Treuchtlingen durchzogen.

Die Bevölkerungszahl hat sich in den letzten 20 Jahren um 50 Prozent erhöht und liegt heute bei nahezu 11.000 Einwohnern, von denen 184 in unseren beiden Freiwilligen Feuerwehren ehrenamtlich ihren Dienst tun.

Das Gewerbegebiet Gaimersheim konnte stetig entwickelt werden. Auf einer Fläche von ca. 70 ha existieren heute 110 Betriebe mit einem breiten Branchenmix.

Die Zahl der Arbeitsplätze hat sich innerhalb der letzten 20 Jahre mehr als verdoppelt und liegt nun bei 4221. Darunter befinden sich auch die beschützenden Werkstätten der Caritas und die 170 Arbeitsplätze der Lebenshilfe für behinderte Menschen.

Allein diese Zahlen lassen erkennen, dass sich die Aufgabengebiete unserer beiden Freiwilligen Feuerwehren ständig erhöht haben. Die Herausforderungen im Bereich Retten, Bergen, Löschen und Schützen werden immer vielfältiger. Damit diese umfassende Aufgabe in der Gefahrenabwehr, im Brandschutz, in der technischen Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen, bei Na-



turereignissen und im Umweltschutz erfüllt werden kann, sind drei Grundvoraussetzungen unabdingbar.

Zum einen die optimale räumliche Unterbringung. Mit dem Neubau der Feuerwehrhäuser in Lippertshofen und Gaimersheim stehen die erforderlichen Räumlichkeiten zur Verfügung.

Zum zweiten ist eine ausreichende Sachausstattung mit Fahrzeugen, Geräten und persönlicher Schutzausrüstung unverzichtbar. Auch auf diesem Gebiet war sich unser Marktgemeinderat stets seiner Verantwortung bewusst und hat die entsprechenden Vorschläge der Feuerwehren bei der Verabschiedung des Haushalts berücksichtigt.

Dritter und wohl wichtigster Faktor ist eine aktive Mannschaft mit einer guten Ausbildung und einer hohen Einsatzbereitschaft.

Durch eine beständige Jugendarbeit, die sich alljährlich auch durch die guten Platzierungen beim Kreisfeuerwehrajugendtag bestätigt, werden bereits wichtige Grundlagen den Mädchen und Buben in der Jugendfeuerwehr vermittelt.

Dies setzt sich fort in der überaus regen Beteiligung an örtlichen Ausbildungslehrgängen – wie Truppmann 1, Truppmann 2, Truppführer, Atemschutz, Maschinisten, Sprechfunke – an den Leistungsprüfungen und beim Besuch von Lehrgängen an den staatlichen Feuerweherschulen.

Erfreulich ist für mich als Bürgermeister und aktives Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr die rege Übungsteilnahme und hohe Einsatzbereitschaft unserer Aktiven in den beiden Feuerwehren.

In diesem Zusammenhang danke ich stellvertretend für alle Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden unserem Kreisbrandmeister Josef Knab, der zugleich auch 1. Kommandant und 1. Vorsitzender unserer Ortswehr ist, für seine großartige Vorbildfunktion, seine Begeisterungsfähigkeit und sein unermüdlichen Wirken in Dienst unserer Freiwilligen Feuerwehren.

Möge es uns auch in Zukunft gelingen Leib und Leben, sowie Hab und Gut unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger zu schützen.

Mit kameradschaftlichem Gruß

Anton Knapp
1. Bürgermeister

Spezialkabel



Sie haben Probleme mit Kabeln
Wir haben die Lösung!



Kabel Sterner

Carl-Benz-Ring 3
85080 Gaimersheim
Tel. +49(8458)32390
Fax +49(8458)323929
<http://www.kabel-sterner.de>
info@kabel-sterner.de

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag-Freitag 10 - 20 Uhr

Samstag, Sonntag
und an gesetzlichen
Feiertagen

10 - 18 Uhr

EINTRITTSPREISE:

AQUAMARIN GAIMERSHEIM		
Das Erlebnisbad in Ihrer Nähe	Tageskarte	Kurzbadzeit 1,5 Std.
Erwachsene	7,00 €	3,50 €
Jugendliche von 6-17 Jahren	3,50 €	2,00 €

ERMÄBIGTE EINTRITTSPREISE:

Kinder bis zur Vollendung des 6. Lebensjahres können unentgeltlich ins Bad mitgenommen werden, wenn eine volljährige Begleitperson mit gültiger Eintrittskarte die verantwortliche Aufsicht wahrnimmt.

Tel. 0 84 58/32 46 - 0 • www.gaimersheim.de • info@gaimersheim.de





Freiwillige Feuerwehr Markt Gaimersheim



Seit der Altsteinzeit besiedelt und in der Römerzeit ein Kastell wurde Gaimersheim 1037 zum ersten Mal urkundlich erwähnt und etwa um 1300 zum Markt erhoben. 1087 wurde im Markt die erste steinerne Kirche gebaut. Im 19. und v.a. im 20. Jahrhundert wuchs der Markt stark an – hier wirkten sich der Festungsbau und die Industrialisierung im nahen Ingolstadt aus. Zahlreiche Vertriebene ließen die Bevölkerungszahl nach dem Zweiten Weltkrieg weiter nach oben steigen.

Die derzeitige Entwicklung des Marktes ist bestimmt durch die wirtschaftliche Prosperität der gesamten Region. Sichtbares Zeichen dafür sind der Einwohnerstand, der derzeit etwa 10.700 beträgt, und das große Gewerbegebiet mit zahlreichen Dienstleistern, Märkten und produzierendem Gewerbe. Gaimersheim bietet ca. 4.000 Arbeits- und Ausbildungsplätze. 1972 kam Gaimersheim zum Landkreis Eichstätt, 1976 wurde der Ort Lippertshofen nach Gaimersheim eingemeindet.

Mit der Entwicklung des Marktes, der Bevölkerungszahl und dem ansässigen Gewerbe musste auch der Brandschutz in Gaimersheim Schritt halten.

Bereits 1755 gab es eine Bürgerwehr mit diversen Feuerlöschrequisiten, 1803 wurde vom Markt eine Feuerspritze beschafft. Dem Zeitgeist wie auch der technischen und politischen Entwicklung folgend, beschloss die Marktgemeinde 1869, eine Freiwillige Feuerwehr aufzustellen, durch den deutsch-französischen Krieg verzögerte sich dies dann aber bis 1872. 1882 wurde eine vierrädrige Feuerspritze in Betrieb genommen, eine weitere 1898. 1934 wurde eine Kleinmotorspritze gekauft. Seit 1906 hatte man eine Gerätehalle beim Rathaus. Für das im Zweiten Weltkrieg erworbene LF 15 wurde 1948 ein erstes Feuerwehrhaus errichtet.



Seit 1963 sind in Gaimersheim bundeseigene Fahrzeuge des Katastrophenschutzes stationiert.

Auf Grund der wachsenden Größe des Marktes wurden Modernisierungen und Vergrößerungen des Fuhrparks nötig, weshalb 1978 ein neues Feuerwehrgerätehaus an der Hauptschule und 1998 ein modernes Gebäude mit acht Stellplätzen, Werkstatt, Schlauchwaschanlage und Schlauchturm errichtet wurden. Im jetzigen Gerätehaus sind folgende Fahrzeuge untergebracht:

- Kommandowagen (vom Verein beschafft)
- Löschgruppenfahrzeug LF 16/12 (mit CAFS, d.h. Druckluftschamsystem, Rettungssatz und Tanks für 2.000 Liter Wasser sowie 200 Liter Schaummittel)
- Tanklöschfahrzeug TLF 16/25
- Löschgruppenfahrzeug LF 16 TS (Bund)
- Rüstwagen RW 1
- Löschgruppenfahrzeug LF 8
- Schlauchwagen SW 2000 mit 2.000 Metern Schlauchmaterial (Bund)
- Mehrzweckfahrzeug (VW-Bus)

Außerdem verfügt das Gerätehaus über eine Einsatzzentrale und eine Atemschutzwerkstatt.

Im Sozialtrakt ist neben Büro und Bereitschaftsraum auch ein Schulungsraum untergebracht, der ständig benutzt wird, etwa für die Grundausbildung der Gaimersheimer und für Kameraden benachbarter Feuerwehren, kreisweite Lehrgänge und weitere Schulungen. Nach einem Pilotlehrgang wurde in Gaimersheim auch der Truppführerlehrgang zum ersten Mal im Landkreis durchgeführt.

Insgesamt verfügt die Gaimersheimer Feuerwehr über eine Mannschaft mit 104 Aktiven, darunter 25 Jugendliche. Die Jugendgruppe nimmt regelmäßig an Kreisveranstaltungen teil und hat schon mehrmals Pokale beim Kreisjugendfeuerwehrtag errungen. Als einzige Feuerwehr hat sie dreimal die bestplatzierte Mannschaft gestellt.

Hervorragende Ausbildung, einsatznahe Übungen und konsequente Jugendarbeit bieten die Grundlage dafür, dass die Freiwillige Feuerwehr Markt Gaimersheim auch für die Zukunft gut aufgestellt ist und den Bürgern in Not und Gefahr zur Seite stehen kann.

www.kfv-eichstaett.de/fw-gaimersheim
Alexander Heimisch

Auch wir helfen wenn´s "brennt"

- Kanalspülung - "verstopfte Rohre, kein Problem"
- Kanalfernsehen

Container-Service

SCHÖPFEL

Eichstätt

Tel. (0 84 21) 30 66

IN-Friedrichshofen

direkt an der B 13
Tel. (08 41) 45 81

Neuburg/Do.

Ruhrstraße 5 ¼
Tel. (0 84 31) 30 99



Bäckerei – Konditorei Josef Knabl

Marktplatz 2 · 85080 Gaimersheim

Telefon 0 84 58/33 01 37

Telefax 0 84 58/33 01 38

E-Mail: baeckerei-knabl@web.de



Freiwillige Feuerwehr Lippertshofen

Gründung der Freiwilligen Feuerwehr Lippertshofen am 20. November 1887 durch 17 Kameraden. 1892 bestand das Inventar aus zwei Feuerleitern, einem Feuerhaken, einer Feuerlöschmaschine, einer Spritze und 36-m-Schlauch. Das Gerätehaus stand neben der Kirche.

Beim ersten Weltkrieg kamen vier Kameraden nicht mehr heim. Im zweiten Weltkrieg waren von den 27 Kameraden fünf Personen gefallen. Nach dem Krieg wurde am 13. Februar 1949 von 20 Anwesenden eine neue Vorstandschaft gewählt. Kurz darauf wurde das neue Gerätehaus gebaut. 1953 bestand die Ausrüstung aus einer Saug- und Druckspritze mit Wagen, zehn Schläuchen, einem Strahlrohr und einer 10-m-langen Leiter. 1973 Beschaffung einer TS 8/8 mit Löschanhänger, 1975 Kauf eines gebrauchten Mehrzweckfahrzeuges, 1978 Fahnenweihe zum 90-jährigen Gründungsfest, 1982 Grundsteinlegung für das neue Feuerwehrgerätehaus mit zwei Stellplätzen und einem Schulungsraum in der ehemaligen Gemeindkanzlei. 1985 Einweihung des LF 8 Schwer mit Atemschutz- und Funkausrüstung. 1988: 100-jähriges Gründungsfest.

Zur Zeit 56 Aktive und 14 Jugendfeuerwehrmitglieder, 163 Gesamtmitglieder.



Die Aktiven der Freiwilligen Feuerwehr Lippertshofen.

Handelsgesellschaft Südbayern mbH

Ingoistädter Str. 120 - 85080 Gaimersheim - Tel. 08458/62-0 - Fax 08458/ 62 - 108 - www.edeka-suedbayern.de



- E center**
- E neukauf**
- E aktiv markt**
- E EDEKA**
- nah & gut**
- E C+C großmarkt**



Luftaufnahme des rund 32.000 m² umfassenden Großhandelslagers und der Verwaltungsgebäude in Gaimersheim.

Seit 85 Jahren Ihr Einkaufs-Partner in der Region

Marktführer im süd-bayerischen Raum mit rund 12.500 Mitarbeitern!

Größter Ausbilder in der Region!

Zentralverwaltung der Firmen:
Alueda Markt Südbayern GmbH • Backstube Wünsche GmbH • Civilis Grundstücks-Vermietungsges. mbH • Donau-Center Ingoistadt GmbH • EDEKA Austria Handels GmbH • EDEKA Dienstleistungsges. Südbayern mbH • EDEKA SB-Warenhausges. Südbayern mbH • EDEKA Südbayern eG • Neukauf Südbayern GmbH • Südbayerische Fleischwaren GmbH • Super 2000 Lebensmittelmarkt Südbayern GmbH • Union SB-Großmarkt Südbayern GmbH • Westpark Einkaufszentrum Verwaltungs-GmbH

Belieferung von rd. 1.700 EDEKA Geschäften. Das sind rd. 1.300 Geschäfte selbstständiger EDEKA Einzelhändler, in den Vertriebslinien E aktiv markt, E EDEKA und nah & gut. In Eigenregie betreibt die EDEKA Südbayern rd. 400 Neukauf-Filialen, E-Center und SB-Warenhäuser.

Produktion:



Backstube Wünsche GmbH
Großbäckerei mit einer Produktionsfläche von 5.000 m²

mit Restaurant
Sitz & Steh



Südbayerische Fleischwaren GmbH
Robert-Bosch-Str. 3 • 85053 Ingoistadt
Tel. (08 41) 9 66 34-0 • Fax (08 41) 9 66 34-19



Freiwillige Feuerwehren des Marktes Kinding



Grußwort der 1. Bürgermeisterin des Marktes Kinding, Rita Böhm

Das Gebiet des Marktes Kinding erstreckt sich auf 54 qkm zwischen Kirchanhausen im Osten und Erlingshofen im Westen.

Bis zur Gebietsreform gehörten die sechs ehemaligen Gemeinden Kinding, Enkering, Haunstetten, Badanhausen, Unteremmdorf und Erlingshofen zum Regierungsbezirk Mittelfranken. Heute ist die nördliche Gemeindegrenze gleichzeitig die Grenze zwischen Oberbayern und Franken. Bei einer Einwohnerzahl von 2739 gehört Kinding zu den am dünnsten besiedelten Gemeinden des Landkreises Eichstätt (51 Einwohner/qkm).

Die Siedlungsstruktur und die topographischen Verhältnisse stellen besondere Anforderungen an die Freiwilligen Feuerwehren in unserer Gemeinde. So ist der Brandschutz in 17 Orten und Weilern sicherzustellen, die bedingt durch die Lage im Altmühl- und Anlau-

tertal sowie auf den Jurahöhen nicht immer auf direktem Weg erreichbar sind.

Der Brandschutz und die Technische Hilfeleistung werden durch die sechs Feuerwehren Kinding, Enkering, Haunstetten, Badanhausen, Erlingshofen und Unteremmdorf gewährleistet. In diesen Feuerwehren leisten 275 Personen freiwilligen Dienst.

Besonders gefordert ist die FF Kinding durch die Einsätze auf der BAB A9, wo sie den unfallträchtigen Kindinger Berg und die kurvenreiche Strecke zwischen den Anschlussstellen Altmühltal und Greding zu „betreuen“ hat. Weitere Aufgaben kommen auf die FF Kinding und die FF Enkering mit der Inbetriebnahme der ICE-Strecke hinzu. Durch die Änderung des BayFwG sind die Gemeinden grundsätzlich auch für die Abwehr von Gefahren im Bereich des abwehrenden Brandschutzes und der Technischen Hilfeleistung auf den Bahnanlagen in ihrem Gemeindegebiet zuständig. Auf die freiwilligen Feuerwehren werden dabei große Anforder-



ungen besonders bei Einsätzen in Tunneln zukommen.

Das Naherholungsgebiet Kratzmühle mit einem großen Campingplatz und der Ferienhaussiedlung sowie häufige Überschwemmungen der Altmühl und Schwarzach bringen zusätzlich Aufgaben für unsere Feuerwehren mit sich. Die umfangreichen Aufgaben und die

häufigen Einsätze erfordern von den Angehörigen der FF ein hohes Engagement und ein großes Verantwortungsgefühl. Sie opfern viele Stunden ihrer Freizeit für Einsätze, für Ausbildung und Übungen – nicht zuletzt aber auch für den Bau, die Verbesserung oder Erweiterung der Feuerwehrrhäuser und die Wartung der Fahrzeuge und Geräte. Dies wäre ohne ehrenamtlich geleistete Arbeit für die Gemeinde unbezahlbar! Ich danke an dieser Stelle allen Aktiven der Freiwilligen Feuerwehren, besonders den Kommandanten und ihren Vertretern, sowie den Gerätewarten.

Danken möchte ich auch allen, die für die Ausbildung der Jugendbetreuung tätig sind.

Der wichtige und unverzichtbare Dienst für die Sicherheit der Allgemeinheit wird auch künftig über das Ehrenamt „Freiwillige Feuerwehr“ zu leisten sein und erfordert daher eine aktive Nachwuchsarbeit.

Rita Böhm, 1. Bgm., Markt Kinding

Freiwillige Feuerwehr Kinding

- 1874 Gründung der FF Kinding
- 1905 Anschaffung einer „Feuerlöschmaschine“ (wurde 1991 unter der Leitung des damaligen Kdt. Franz Menzel restauriert)
- 1928 Beschaffung einer Motorspritze
- 1952 Gründung eines Vereins
- 1958 Kauf eines TS 8/8 Fabr. Paul Ludwig
- 1984 Umzug in das neugebaute Feuerwehrhaus
- 1990 Anschaffung eines LF 16/12 Fabr. Magirus mit Zusatzbeladung „Technische Hilfeleistung“
- 1993 Erste Übungen der Jugendgruppen unter der Leitung von Bruno Sahlinger
- 1998 Neugründung des Feuerwehrvereins

Ausbildungsstand

- 13 Atemschutz-Geräteträger
- 8 Gruppenführer
- 4 THL-Ausbildungen in Regensburg
- 5 Maschinisten
- 2 Funklehrgangsteilnehmer
- 2 Zugführer
- 16 Truppmann-Ausbildungen
- Leistungsabzeichen „Gruppe im Löscheinsatz“ bis Stufe 6 (Gold, rot) und „Technische Hilfeleistung“ bis Stufe 3 (Gold)

Personalstärke

- 45 Aktive
- 15 Jugendfeuerwehler

Einsätze

im Durchschnitt 25 bis 30 pro Jahr, meist THL auf der BAB Nürnberg-München



finden sich im 1. Stock. 1982 kaufte die Gemeinde ein gebrauchtes LF Opel Blitz von der BF Darmstadt. 1991 kaufte man eine neue TS 8/8 von der Fa. Ziegler. Da das alte LF Anfang der 90er Jahre vom TÜV moniert wurde, beschloss der Gemeinderat, ein neues Feuerwehrauto zu kaufen. 1994 wurde dann ein TSF-W mit schwerem Atemschutz und ohne THL gekauft. Ausser den Übungen werden auch regelmäßig Leistungsprüfungen abgehalten. Die Ausbildung Truppmann 1 und 2 wird gemeinsam mit den Feuerwehren der Gemeinden Kinding und Titting abgehalten. Bei Lehrgängen auf Landkreisebene für Funk, Atemschutz und Maschinist werden nach Bedarf die Aktiven geschult.

Personalstärke:

54 Aktive, 14 Atemschutzgeräteträger, 4 Gruppenführer, 8 Maschinisten, 7 Jugendliche, davon 3 weiblich.

Der FF Enkering gehören auch die Ortsteile Ilbling, Berletzhäuser, Niefang und Schlößlmühle an. Der Feuerwehrverein wurde 1980 gegründet und feiert dieses Jahr am 14. August sein 25-jähriges Jubiläum. Der Verein verfügt zurzeit über 160 Mitglieder.

Freiwillige Feuerwehr Enkering

Da die erste Feuerwehrspritze, die noch im Besitz der FF Enkering ist, die Jahreszahl 1886 trägt, ging man davon aus, dass die FF Enkering mindestens genauso lange besteht. 1986 wurde aus diesem Grund das 100-jährige Bestehen mit Fahnenweihe gefeiert. Die erste TS 8/8 wurde 1962 beschafft. Da das alte Feuerwehrhaus im Laufe der Jahre zu klein wurde, beschloss man Anfang der 80er Jahre, ein neues Gerätehaus zu bauen. Im Mai 1984, nach 2-jähriger Bauzeit, wurde das neue Gerätehaus eingeweiht. Es hat einen Stellplatz, der Schulungsraum und das WC be-



Wir verwirklichen Ihre Ideen

- Hoch-, Tiefbau
- Altbau-Restaurierung
- Beton-, Kanal-, Felssanierung

Industriestraße 12 · 85125 Kinding · Telefon 0 84 67/2 42 · Fax 6 80 · www.bau-hafner.de



Schlüsselfertige Qualität





Freiwillige Feuerwehren des Marktes Kinding



Freiwillige Feuerwehr Erlingshofen

Helfen in Not ist unser Gebot. Diesen Leitspruch hat sich die FF Erlingshofen auf ihre Fahne geschrieben. Die FF Erlingshofen, zu der auch Schafhausen, Schafhauser Mühle, Eibwang und Furthof gehören, wurde am 15. Mai 1876 gegründet. Die Mitgliederzahl wurde mit 40 Mann angegeben.

Bereits im Jahre 1868 war die damals selbstständige Gemeinde Erlingshofen in Besitz einer Feuerlöschmaschine. Nach längerem Planungs- und Finanzierungsproblemen konnte im Juni 1869 das erste Spritzenhaus seiner Bestimmung übergeben werden. Um 1898 wurde eine Druckspritze erworben.

Im Jahre 1911 wurde die Feuerwehr uniformiert und die Steiger bekamen Messinghelme.

1952 wurde von der Firma Ziegler eine neue Tragkraftspritze TS 6/6 gekauft. Das jetzt genutzte Feuerwehrgerätehaus wurde 1967 gebaut.

Im Jahre 1984 wurde der TSA mit einer Tragkraftspritze TS 8/8 angeschafft.

Die aktiven Feuerwehrmänner und -frauen nehmen seit 1965 regelmäßig an den Leistungsprüfungen teil. Im Oktober 1997 wurde der Feuerwehrverein gegründet. Er hat momentan 77 Mitglieder. Vom 29. Juni bis 2. Juli 2001 wurde das 125-jährige Gründungsjubiläum mit der Weihe einer neuen Fahne gefeiert.

Neben den Pflichtaufgaben des Feuerwehrwesens führt die FF regelmäßig Dienste und Veranstaltungen, die dem Allgemeinwohl dienen, durch.

In den vergangenen Jahren nahmen die Aktiven zahlreich an Lehrgängen teil. Ein Feuerwehrschauspielraum am Dorfstadl wurde errichtet und das Feuerwehrgerätehaus saniert.

Die FF Erlingshofen hat zur Zeit 61 aktive Mitglieder. 46 Männer, 11 Damen und 4 Feuerwehranwärter.

Geführt wird die Wehr seit 1993 vom 1. Kdt. Hans Regler und dessen Vertreter Hans Miehlung. Dem Feuerwehrverein stehen seit der Gründung Hubert Stelz und Philipp Öchsel vor.



Freiwillige Feuerwehr Badanhausen



Gründung um 1900 und Anschaffung einer 4-Mann-Handpumpe. Silvester 1954 Brand Anwesen Merkl, wegen diesen Brandes wurde 1956 eine TSA 6 angeschafft.

1967 Neubau Feuerwehrhaus am Ortsrand

1972 Weitergabe des TSA 6 an Berletzhausen

1972 Anschaffung einer TSA 8/8

1991 Umbau des Feuerwehrhauses

Kommandanten:

– 1968 Ritzel Friedrich

1968 – 1988 Ascher Josef

1991 – 2002 Meyer Rudi

seit 2002 Heid Hubert

Freiwillige Feuerwehr Haunstetten

28.10.1871 Erstmalige Erwähnung der FF Haunstetten im Bayer. Landes-Feuerwehrausschuß, Gründung erfolgte durch 69 Mitglieder.

1966 Errichtung eines Löschwasserweihers zur Sicherstellung der Wasserversorgung im Brandfall.

1967 Kauf einer Tragkraftspritze TS 8 die bis zum heutigen Zeitpunkt in Betrieb ist.

27.02.1993 Gründung des Feuerwehrverein Haunstetten.



Der Freiwilligen Feuerwehr Haunstetten gehören zur Zeit 93 aktive Mitglieder an. Die Leitung der Feuerwehr obliegt dem 1. Kommandanten Josef Gäck und dessen Stellvertreter Robert Zaigler. Ferner verfügt die FF Haunstetten über 4 Gruppenführer. Der Verein der FF Haunstetten zählt derzeit 93 Mitglieder.

Freiwillige Feuerwehr Unteremmendorf

Keine alten Aufzeichnungen vorhanden!

1964 Anschaffung einer TS 8/8 Paul Ludwig

1976 Bau eines Gerätehauses

1995 Übernahme des TSA Fabr. Backert von der FFW Enkering

derzeit 22 Aktive



FEUERWEHREN



Retten · Löschen
Schützen · Bergen

Gasthof-Hotel
Partyservice
Lindenwirt
Denkendorf

Alfons u. Ermelinde Hundsdorfer

Hauptstr. 43

85095 Denkendorf

www.gasthof-lindenwirt.de

Tel. (08466) 349

Fax (08466) 1336

e-mail: lindenwirt@vr-web.de

Spenglerei Meisterbetrieb
Klaus Raab

Bauspenglerei · Metallbedachung
Kaminkopf- und Erkerverkleidung
Gerüstbau-Verleih

Kirchstr. 21a · 85125 Kinding/Haunstetten

Tel. 0 84 67/6 61 · Fax 12 95

Adolf Landes GMBH

Ford-Vertragswerkstatt
Neu- und Gebrauchtfahrzeuge
Unfallinstandsetzung
Autoverleih
Lkw-Reparatur / Sicherheitsprüfungen
Nationale und internationale Fahrzeugtransporte
Abschleppdienst
Straßendienst im Auftrag des ADAC

Autohaus Adolf LANDES GmbH · Enkeringer Str. 4 · 85125 Kinding

Telefon (0 84 67) 84 03-0 · Telefax (0 84 67) 83 03-33

E-Mail: autoland-kinding@t-online.de



Freiwillige Feuerwehren des Marktes Mörsnheim



Grußwort des 1. Bürgermeisters des Marktes Mörsnheim

Viele unserer Mitmenschen sind auf der Suche nach mehr Schutz und Sicherheit! Diese Sicherheit wird von unserer Freiwilligen Feuerwehr ehrenamtlich für alle Mitbürger gewährleistet. Die ehrenamtlich tätigen Feuerwehrmänner und -frauen gehen für unsere Mitbürger durchs Feuer und helfen ihnen zu jeder Zeit, an jedem Ort und gehen da rein, wo andere rausrennen. Nach wie vor kommt es immer noch zu einigen Bränden, doch zu vermehrten Einsätzen bei Unfällen und technischen Hilfeleistungen, bei denen oftmals Gefahren für Menschen, Tiere und für unsere Umwelt entstehen. Schon deshalb sollte es für jeden Mitbürger selbstverständlich sein, in den jeweiligen Feuerwehren mitzuhelfen und anzupacken. Die traditionellen Werte der Feuerwehren stehen keinesfalls im Widerspruch zu modernen Begriffen wie Innovation, neue Medien oder Fortschritt. Ganz im Gegenteil. Denn nur durch Innovation und Fortschritt ist die Feuerwehr heute in der Lage, den gestiegenen Ansprüchen bei ihren Einsätzen gerecht zu

werden. Es ist für unsere Bevölkerung eine Selbstverständlichkeit, dass die Feuerwehr im Einsatz das "richtige" Gerät und die dafür ausgebildeten Einsatzkräfte bereitstellt. Und so soll es auch bleiben, obwohl die öffentlichen Kassen immer mehr in Mitleidenschaft gezogen werden.

Mit rd. 1.800 Einwohnern gehört der Markt Mörsnheim sicher zu den kleineren Gemeinden im Landkreis Eichstätt. Davon sind immerhin 162 Männer und Frauen, dass sind 9 Prozent freiwillig in den vier Ortsfeuerwehren ehrenamtlich tätig. Der Markt Mörsnheim bemüht sich ständig, die örtlichen Wehren mit dem optimalen Gerät und den Feuerwehrhäusern auszustatten. So wurde im Jahre 1995/96 das neue Feuerwehrgerätehaus in Mühlheim und im Jahre 2000/2001 das neue Gerätehaus in Ensfeld errichtet, jeweils mit tatkräftiger Unterstützung der Wehrleute. Die FFW Mühlheim erhielt kurz nach Fertigstellung des Gebäudes von einer befreundeten Wehr ein Löschfahrzeug LF 16 überlassen. Im Jahre 2002 wurde für die FFW Ensfeld eine neue Tragkraftspritze TS 8/8 erworben, nachdem die alte Spritze nicht mehr reparabel war. Die Mörs-



heimer Wehr erhielt im Jahre 2003 ein neues Löschfahrzeug LF 8/6 mit Technischer Hilfeleistung. In zeitlichen Abständen werden immer wieder Anschaffungen, gerade auch im Bereich von Atemschutz sowie neue Schutzanzüge getätigt, damit die Feuerwehr jederzeit einsatzbereit ist. Erfreulich ist auch die Jugendarbeit in den Feuerwehren. Seit dem Jahre 1993 existiert eine intakte und rege Jugendfeuerwehr im OT Mühlheim. Im Dezember 2004 konnte auch die

Mörsnheimer Wehr die Gründung einer Jugendfeuerwehr mit Jugendwart bekannt geben. Ich hoffe, dass die Jugendlichen viel Freude bei ihrer Wehr haben und sich einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung hingeben.

An 365 Tagen im Jahr, bei jeder Witterung, Tag oder Nacht, immer kann jeder Hilfesuchende auf die Feuerwehr zählen. Diese Bereitschaft ist keine Selbstverständlichkeit. Dahinter stehen Personen, Frauen wie Männer, die freiwillig in der Feuerwehr Dienst leisten. Unermüdlich wird in der Ausbildung alles unternommen immer auf dem aktuellen Stand der Technik zu sein. Mein herzlichster Dank gilt deshalb dem Kreisbrandmeister Walter Müller, den örtlichen Kommandanten, Gruppenführern, Maschinisten, Zeugwarten und den Vorstandsmitgliedern und allen Aktiven für ihren unerlässlichen Einsatz für die Feuerwehr und damit auch den Mitmenschen, ganz nach dem Motto der Freiwilligen Feuerwehren „Gott zur Ehr, dem Nächsten zu Wehr“.

Richard Mittl
1. Bürgermeister, Markt Mörsnheim

Freiwillige Feuerwehr Mörsnheim

Mit dem 16. August 1874 ist die Gründung der FFW Markt Mörsnheim urkundlich belegt. Dies ist mit einem Schriftstück, datiert mit 19. August 1974 vom königlichen Bezirksamt Eichstätt bestätigt. Im Jahre 1878 waren 58 Feuerwehrleute Mitglied bei der FFW Markt Mörsnheim.

Im Jahr 1930 wurde die erste Motorspritze, eine Balke TS 6 zum Preis von 4.700 Reichsmark erworben. Im Jahre 1932 wurde ein Feuer-Wehrzweckverband mit den Gemeinden Altendorf und Mühlheim gegründet. Der Dienst nach Ausbruch des II. Weltkrieges war in den ersten Jahren für die Feuerwehr noch in etwa zu bewältigen, aber die letzten Jahre wurden dann zu einem schrecklichen Problem. Bereits im September 1941 wurde eine JH-Feuerschlagabteilung 6 Mörsnheim mit 19 Mann aufgestellt, im Februar 1943 dann die Feuerlöschkompanie „Altmühl-Süd“ mit 9 Mann.

Eine Bereicherung unserer Feuerwehr war die Anschaffung einer neuen Motorspritze TS 8 am 24.02.1962.

1963 wurde eine Löschgruppe mit wasserdichten Uniformen ausgerüstet und gleichzeitig das erste Feuerwehrauto in Dienst gestellt. 1968 musste das alte Feuerwehrhaus abgerissen werden, da die Kreisstraße ausgebaut wurde. 1969 konnte man das neu erbaute Feuerwehrhaus beziehen.

Am 11. Mai 1975 übergab die Marktgemeinde Mörsnheim unserer Wehr ein auf das modernste ausgerüstete neue Feuerwehrauto (LF 8 schwer).

Im Jahre 1975 wurde die Altendorfer Feuerwehr als

Löschgruppe in die Mörsnheimer Wehr eingegliedert. Am 19. Juli 1987 konnte die Wehr ihren Wunsch erfüllen und die Vereinsfahne ihr Eigen nennen. Vom 17. – 19. Juli wurde das 110-jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe abgehalten.

Im Jahr 1999 konnte die FFW Markt Mörsnheim ihr 125-jähriges Bestehen feiern.


Am 24. März 2003 konnte nach jahrelangem Warten das neue Feuerwehrauto in Weißweil abgeholt werden. Die Einweihung mit Schauübungen und Vorfüh-



Feuerwehr früher 1922 Saug- u. Druckpumpe



Feuerwehr heute 2004 LF 8/6 mit THL



**GASTHOF
„ZUM BRUNNEN“**

Brunnenplatz 1
91804 Mörsnheim
Tel. 09145/7127
Fax 09145/1079

info@gailachtal.de
www.gailachtal.de



... da kommt nur Gutes in die Tüte

Die Backstube in Ihrer Nähe

BACKSTUBE Wunsche
das schmeckt über Tag!

Tel.: 0 84 98 / 32 79-0
www.Backstube-Wunsche.de



Freiwillige Feuerwehren des Marktes Mörsheim



Am 15. Juni 2003 am Vorplatz des Feuerwehrhauses vorgenommen.

Das neue LF 8/6 verfügt über die Normbelastung hinaus über ein TS 8/6, 3-teilige Schiebeleiter, einen ausfahrbaren Lichtmast und einer kompletten Ausstattung für technische Hilfeleistung.

Derzeit verfügt die FW über 61 aktive Feuerwehrmänner und eine neu gegründete Jugendfeuerwehr mit 13 Jugendlichen. Geführt wird die Wehr vom Kommandanten und KBM Walter Müller, seinem Stellvertreter Holger Höcker und dem Jugendwart Gerald Weigl.

Freiwillige Feuerwehr Haunsfeld



Am 28.07.1895 wurde die Freiwillige Feuerwehr Haunsfeld/Ried gegründet. 1961 wurde ein Feuerwehranhänger mit Motorspritze gekauft und 1963 das Feuerwehrgerätehaus gebaut. 1971 trennten sich die Feuerwehren, da Haunsfeld nach Mörsheim eingemeindet wurde.

1995 feierten die Haunsfelder ihr 100-jähriges Gründungsjubiläum mit Fahnenweihe. Dieses Fest bedeutete für das Einhundertseelendorf einen Gewaltakt, aber dank der Unterstützung unseres Patenvereins, FF Konstein, war es ein gelungenes Fest. Der Mitgliederstand beträgt aktuell 35 Personen: 32 aktive Feuerwehrdienstleistende, davon 6 Damen und 3 passive Mitglieder. Kommandant der Truppe ist Karl Bauch. Haunsfeld hat 2004 mit der Wahl von Tanja Fischler zur 1. Vorsitzenden eine Vorreiterrolle im Landkreis Eichstätt übernommen.

Freiwillige Feuerwehr Ensfield

Bis zum Jahre 1885 bestand in Ensfield eine Pflichtfeuerwehr. Eine tragbare Handpumpe diente dem Feuerlöschwesen.

Am 11. Dezember 1885 wurde die freiwillige Feuerwehr Ensfield gegründet. Im Jahre 1890 schaffte man sich eine fahrbare Feuerspritze an.

Anfang der 50-Jahre wurde eine Zapfwellenspritze gekauft.

Zum 90-jährigen Bestehen erhielt die Wehr einen neuen Anhänger mit Spritze TS 8/8. Die Motorspritze verrichtete ihren Dienst 27 Jahre lang und wurde 2002 von einer neuen Tragkraftspritze TS 8/8 Eurofire ersetzt. Am 24.07.1981 wurde innerhalb der Feuerwehr eine Damengruppe gegründet. Bereits nach vier Wochen hat diese Mannschaft die Leistungsprüfung der Stufe I mit Erfolg bestanden.

Das größte Fest und somit ein Höhepunkt in der Vereinsgeschichte war das 100-jährige Gründungsfest vom 12.-14. Juli 1985. Nach langen Verhandlungen mit der Gemeinde erfolgte der Spatenstich des Feuerwehrhaus-Neubaus im Oktober 2000. Das Projekt wurde zügig realisiert um es noch mit dem damaligen Bürgermeister Gerhard Hammel am 28.04.2002 einweihen zu können. Da es mitten im Ort seinen Platz fand wurde besonders auf die Architektur geachtet. Im Erdgeschoß befindet sich die Fahrzeughalle mit Schrägtrocknung, in Obergeschoß ein Schulungsraum mit Teeküche und WC-Anlagen. Für die Planung und Bauausführung waren der Vorstand Herbert Schlicker und Kommandant Franz Kruck verantwortlich.

Die Feuerwehr unter der Führung des jetzigen Vorstandes Josef Rossmann und Kommandant Franz Kruck hat derzeit 55 Mitglieder von denen 36 aktiv sind. Da es der einzige Verein im Ort ist, gestaltet er das Dorfleben in besonderer Weise mit. So wird alljährlich ein Faschingsball, das Aufstellen eines Maibaums, ein Dorffest, ein Johannisfeuer sowie eine Weihnachtsfeier organisiert.



Freiwillige Feuerwehr Mühlheim

Am 08.02.1875 wurde die Freiwillige Feuerwehr Mühlheim gegründet. 48 aktive und 9 passive Mitglieder fanden sich zusammen. Im Jahre 1900 wurde erstmals ein Feuerwehrgerätehaus mit Turm errichtet. Neben dem Bau des Gerätehauses wurde im gleichen Jahr eine Saug- und Druckspritze gekauft. Das Gerätehaus diente bis 1996 als Einstellplatz für den Tragkraftspritzenanhänger mit der TS 8/8 sowie einer Holzdrehleiter. Im Mai 1996 konnte das neue Gerätehaus nach fast 20-jähriger Planungsphase eingeweiht werden. Das Feuerwehrgerätehaus hat neben dem Fahrzeugstellplatz und den Sozial- und Lagerräumen einen Schulungsraum mit ca. 70 Plätzen.

Der Freundschaft zwischen den Mühlheim gleicher Schreibweise die seit 1972 besteht, ist es zu verdanken, dass die FF Mühlheim im Jahr 1999 von der Stadt Mühlheim am Main ein Löschgruppenfahrzeug LF 16/16 mit kompletter Beladung geschenkt bekommen hat.



Im Jahre 1975 blickte die Freiwillige Feuerwehr stolz auf eine 100-jährige Geschichte zurück. Im Jahr 2000 feierte man das 125-jährige Jubiläum. Aktuell zählt die Mühlheimer Feuerwehr unter der Führung von Kommandant und Vorstand Rudolf Schlicker 135 Mitglieder, wobei 65 aktiven Dienst leisten. Neben 27 Mitgliedern in der Jugendfeuerwehr tragen 16 Frauen durch Ihren aktiven Dienst zum Brandschutz bei. Seit dem 2. Weltkrieg sind die Feuerwehrfrauen fester Bestandteil unseres Vereins. Im Jahr 1985 legte zum ersten mal eine Damengruppe das Leistungsabzeichen der Stufe I mit Erfolg ab. Seit über 30 Jahren ist die Jugendfeuerwehr eine große Unterstützung unseres Vereins. 1985 legte eine komplette Gruppe Jugendlicher das Leistungsabzeichen in Bronze ab. 1993 wurde die Mühlheimer Jugendwehr offiziell gegründet. Neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung nehmen die Jugendgruppen an Wettbewerben wie dem Kreisjugendfeuerwehrtag teil, organisieren das jährliche Mühlheimer Zeltlager.

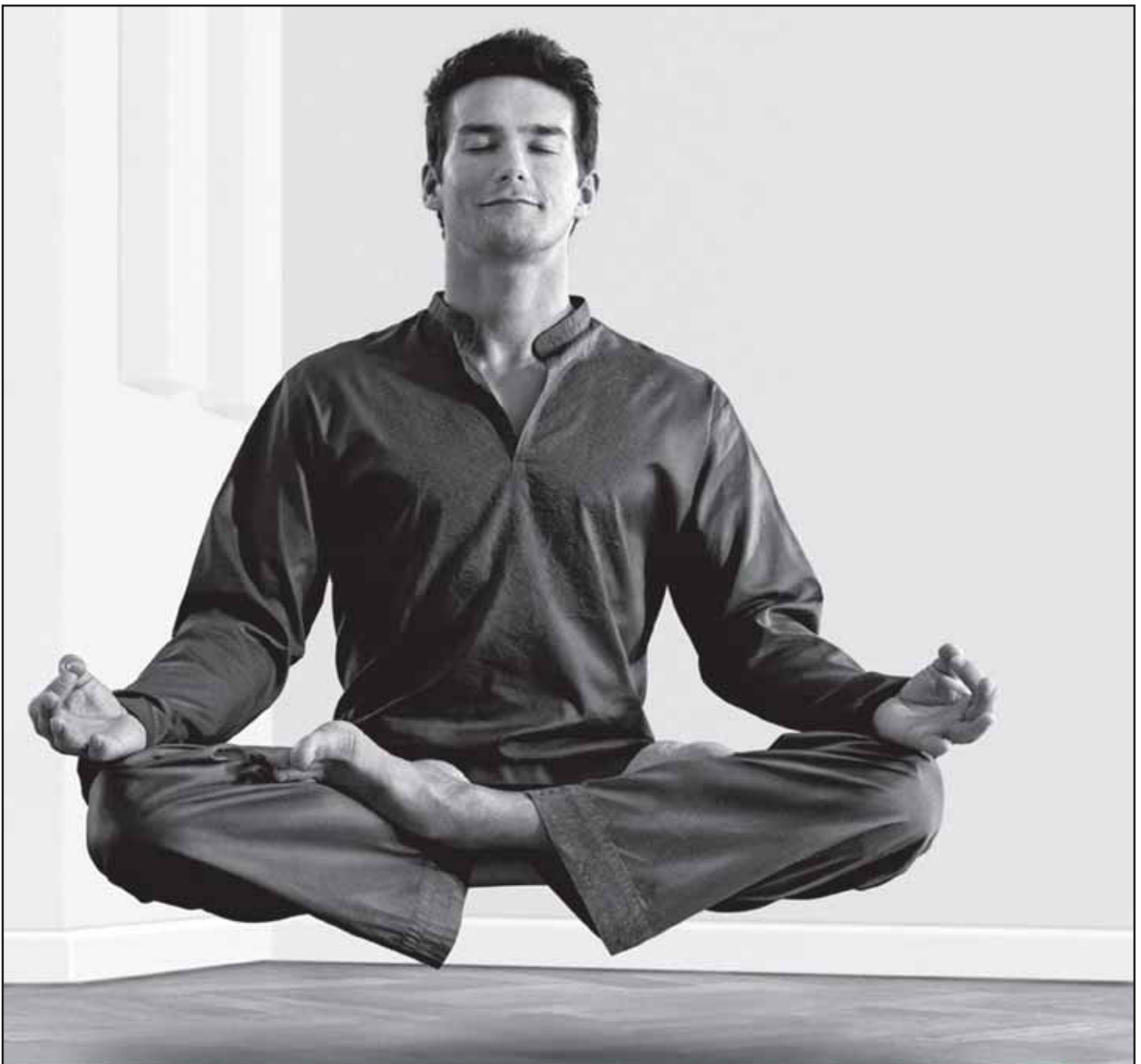
IHR
PROFI
AM
BAU

Bauunternehmen GmbH
SCHLICKER
Tel. 0 90 94 / 92 98-0 · Fax 92 98-10 · Ensfield · Jurastraße 23
91804 Mörsheim

**Franz
KRUCK**

Spenglerei - Metallbau
Bedachung

Jurastraße 22, 91804 Mörsheim/Ensfield
Tel.: 09094/227 Fax: 09094/781
eMail: f.kruck@t-online.de www.franz-kruck.de



**Wer seine Finanzen im Griff hat,
ist einfach entspannter.
Das Sparkassen-Finanzkonzept.**



Sparkasse Eichstätt
Am Altmarkt 101 • 91024 Eichstätt

Wenn auch Sie so entspannt sein wollen, dann lassen Sie sich bei uns beraten. Wir analysieren Ihre aktuellen Finanzen und entwickeln gemeinsam einen optimalen Plan. Damit in puncto Versicherung, Altersvorsorge und Vermögensbildung alles für Sie geregelt ist.

Wenn's um Geld geht - Sparkasse